

Eine Enttäuschung

Höba über das Nationalitätenstatut.
Der tschechoslowakische Ministerpräsident Dr. Höba gab vor Vertretern der Presse Erklärungen über das von der Regierung ausgehende Nationalitätenstatut ab. Er betonte u. a., dass die Regierung sich bei der Formulierung des Statutes bemüht habe, die Interessen aller Nationalitäten zu berücksichtigen. Er erklärte, dass die Regierung sich bei der Formulierung des Statutes bemüht habe, die Interessen aller Nationalitäten zu berücksichtigen. Er erklärte, dass die Regierung sich bei der Formulierung des Statutes bemüht habe, die Interessen aller Nationalitäten zu berücksichtigen.

Höba betonte ferner, dass die ungenügende und einseitige geschichtliche Entwertung der tschechoslowakischen Bevölkerung ein Hindernis für die Entwicklung des Landes darstelle. Er erklärte, dass die Regierung sich bei der Formulierung des Statutes bemüht habe, die Interessen aller Nationalitäten zu berücksichtigen. Er erklärte, dass die Regierung sich bei der Formulierung des Statutes bemüht habe, die Interessen aller Nationalitäten zu berücksichtigen.

Höba betonte ferner mit den slowakischen Kreisen. Er sprach seine Ansicht über das Pittsburg-Abkommen aus. Er erklärte, dass die Regierung sich bei der Formulierung des Statutes bemüht habe, die Interessen aller Nationalitäten zu berücksichtigen. Er erklärte, dass die Regierung sich bei der Formulierung des Statutes bemüht habe, die Interessen aller Nationalitäten zu berücksichtigen.

Die Mitteilungen des Ministerpräsidenten Höba werden sich in den nächsten Tagen im Reichs-Rundfunk hören lassen. Der Nationalitätenstatut läuft offenbar hinaus auf eine Zusammenfassung der einzelnen Bestimmungen der tschechoslowakischen Verfassung, soweit sie auf die Minderheiten Bezug haben, des Minderheitenvertrages und der Vereinbarungen vom 18. Februar 1937. Alle diese Bestimmungen werden und die auf ihnen angebotenen Gesetze werden bekanntlich in den nächsten 20 Jahren von der Prager Regierung und von

den ihr unterstellten Verwaltungsgorganen zum Nachteil. Ihre Zusammenfassung in einem Nationalitätenstatut ändert daher an dem bisherigen Zustande nichts. Die allgemeine Erwartung, die nicht bloß von den Wählern und Volksgemeinschaften der Tschechoslowakei, sondern überall in der Welt gehegt wurde, von man das Problem mittlerweile richtig erkannt hätte, ging dahin, daß auf einer solchen neuen Basis eine deutliche Abkehr von den bisherigen Anschauungen erfolgen werde, daß jene Wählern und Volksgemeinschaften innerhalb des tschechoslowakischen Staates die gesetzliche Anerkennung ihrer Selbstbestimmtheit und die uneingeschränkte Gleichberechtigung mit den tschechischen Völkern in allen Rechten und Pflichten gegeben werden würde. Diese Erwartungen werden völlig enttäuscht. Von den Karlsbader Forderungen Konrad Benes wird nicht ein Punkt auch nur annähernd erfüllt.

Es erscheint unverständlich, wie eine derartige Selbstheit und Unzufriedenheit überhaupt heute noch der Welt vorgezeigt werden kann, die doch über die in ganzem Umfang erfolgte Annullierung der Nationalitätenfrage im tschechoslowakischen Staat wirklich nicht hinwegzutäuschen ist. Nach den Erfahrungen der zurückliegenden zwanzig Jahre ziehen Verheißungen und schöne Versprechungen nicht mehr. Es gilt, die Schäden zweier Jahrzehnte endlich tatsächlich gutzumachen und eine feste und unerwiderbare Grundlage für eine dauernde Befriedigung zu schaffen. Volkstumsfragen erfordern ihrer ganzen Natur nach klare und ganze Lösungen. Aber man gibt sich in Prag aufeinander immer noch der Täuschung hin, daß mit einer oberflächlichen, auf Zeitgewinn abgestellten Annullierung auf die Lage etwas getan sei, und daß man mit Halbheiten weiterkommen könne.

Paris unter dem Eindruck der Wahlergebnisse

Englisch-französischer Schritt in Prag

Ungarische und polnische Proteste / Truppenzusammenschüßungen an der Grenze
Wie von unternommenen Seite mitgeteilt wird, sind in Fortsetzung der Verlechte, eine Entschärfung der gegenwärtigen Lage herbeizuführen, in Prag dringende Vorstellungen sowohl von der britischen als auch von der tschechoslowakischen Regierung unabhängig voneinander erhoben worden, um eine friedliche Regelung der tschechoslowakischen Frage zu erreichen. In französischen politischen Kreisen heißt man den tschechoslowakischen Schritt als einen wichtigen Schritt an. Man hat sich offenbar in diesen Kreisen ebenfalls nicht des Eindruckes entzogen, daß es nur der vorübergehenden Disziplinierung der Bevölkerung der tschechoslowakischen Wahlen ohne ernsthafte Zwischenfälle verziehen. Man betont jedoch gleichzeitig, daß die Lage nach wie vor eine unannehmbar unheimliche erfordere. Aus London meldet man im Zusammenhang mit einem gestern einberufenen englischen Kabinettsrat, die tschechoslowakische Regierung darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es sei, Zwischenfälle zu vermeiden und die Verhandlungen fortzusetzen.

Von maßgebender ungarischer Seite wird mitgeteilt, daß die achtern von der Prager Regierung angeordnete gänzliche Sperre an der tschechoslowakischen Grenze auf einen am Sonntag in Prag unternommenen diplomatischen Protestschritt

Nach dem Blutbad von Eger

Ungeheure Erregung über den Mord an den Landwirten Böhm und Hofmann

Der tschechoslowakische Botschafter in Prag hat am Sonntag eine große Erregung, als es von dem Mord an den Landwirten Böhm und Hofmann die Rede war. Der tschechoslowakische Botschafter in Prag hat am Sonntag eine große Erregung, als es von dem Mord an den Landwirten Böhm und Hofmann die Rede war. Der tschechoslowakische Botschafter in Prag hat am Sonntag eine große Erregung, als es von dem Mord an den Landwirten Böhm und Hofmann die Rede war.

schütterte diese Einzelheiten mit der Legat, die dem tschechoslowakischen Botschafter in Prag über den Mord an den Landwirten Böhm und Hofmann gegeben hat. Die tschechoslowakische Botschafter in Prag hat am Sonntag eine große Erregung, als es von dem Mord an den Landwirten Böhm und Hofmann die Rede war.

Der Bericht eines Sterbenden
Der tschechoslowakische Abgeordnete Dr. Křížek hat über die Ermordung der beiden tschechoslowakischen Landwirten Böhm und Hofmann einen Bericht veröffentlicht. Er berichtet, daß er am Sonntag in Eger im Sterben lag und die beiden tschechoslowakischen Landwirten Böhm und Hofmann sah. Er berichtet, daß er am Sonntag in Eger im Sterben lag und die beiden tschechoslowakischen Landwirten Böhm und Hofmann sah.

Derlegene tschechische Darstellungen

Nach dem Mord an den beiden tschechoslowakischen Landwirten Böhm und Hofmann hat die Prager Regierung die tschechoslowakische Bevölkerung über die Ermordung der beiden tschechoslowakischen Landwirten Böhm und Hofmann berichtet. Sie behauptet, daß die beiden tschechoslowakischen Landwirten Böhm und Hofmann von tschechoslowakischen Soldaten ermordet worden seien.

Unbekannte Verlechte

Die Angehörigen der tschechoslowakischen Regierung haben die tschechoslowakische Bevölkerung über die Ermordung der beiden tschechoslowakischen Landwirten Böhm und Hofmann berichtet. Sie behauptet, daß die beiden tschechoslowakischen Landwirten Böhm und Hofmann von tschechoslowakischen Soldaten ermordet worden seien.

Selbst begründete Reiseverhinderung

Die Einberufung eines tschechoslowakischen Reichstages wird von den tschechoslowakischen Regierungskreisen als notwendig erachtet. Die tschechoslowakische Regierung hat die tschechoslowakische Bevölkerung über die Ermordung der beiden tschechoslowakischen Landwirten Böhm und Hofmann berichtet. Sie behauptet, daß die beiden tschechoslowakischen Landwirten Böhm und Hofmann von tschechoslowakischen Soldaten ermordet worden seien.

Bischof Emanuel III. in Tripolis

Der Bischof von Tripolis hat die tschechoslowakische Bevölkerung über die Ermordung der beiden tschechoslowakischen Landwirten Böhm und Hofmann berichtet. Sie behauptet, daß die beiden tschechoslowakischen Landwirten Böhm und Hofmann von tschechoslowakischen Soldaten ermordet worden seien.

Unsere Beobachtungsgabe wird gemessen

Prof. Dr. Wirth, Leipzig, in der Deutschen Akademie der Naturforscher

Am Vorfahrt des Physiologischen Instituts der Universität Halle-Wittenberg fand am Freitag eine Vortragsveranstaltung der Leopoldina statt. Geheimrat Oberbalden brachte zu Beginn eine kurze Mitteilung über „Eine neue Wirkung von Vitamin B₁“ vor. Er berichtete, daß man einen Zier ein Zink Darm aus dem Körper, so zeigt dieses noch Bewegungen in Form von Ausdehnung und Zusammenziehen. Bringt man das isolierte Darmstück in eine besondere Versuchslösung und legt jener Acetylcholin an, so heizt sich die Bewegung bei einer bestimmten Dosis. Dies zeigt sich bei Verdauungsorganen von normal ernährten, wie auch von Hungertieren. Nicht man zu dem gleichen Versuch den Darm eines an Vitamin B₁ mangelnden Tieres heran, so muß die benötigte Dosis stark vergrößert werden, will man mit Acetylcholin einen Erfolg beobachten. Bei Zucht von Vitamin B₁ ändert sich die Situation. Der Versuch wird dann wieder negativ. Die Wirkung erfolgt also abhängig von der Menge an Vitamin B₁, die dem Tier zugeführt wird.

wie Gefühl und Willensstärke genannt werden; es gilt aber auch für außerbewußte seelische Zustände, die aus dem Verlauf der Bewußtseinsvorgänge hervorgehen können, das geistige Verhalten, Temperament und Gedächtnis. Das „Ich“ und die Außenwelt stehen in einer Wechselwirkung zueinander. Der zentrale Einfluß der psychischen Umwelt auf die Seele und das sensorische Verhalten dieser Einwirkende. In der möglichst genauen Festlegung solcher seelisch vermittelten Beziehungen zu psychischen Größen besteht die Hauptaufgabe der psychologischen Wissenschaft. Das Vergleichen geistiger Reize und ihrer Größenverhältnisse durch Versuchspersonen liefert erst die brauchbaren Resultate, die den Ansprüchen psychologischer Versuche entsprechen. Bevor Prof. Wirth auf das Experimentelle eingehen, erläuterte die Begründung und Forderung dieser Lehre. C. B. Fechner, E. Brentano und Wilhelm Wundt, ihre volle Würdigung. Der Vortragende stellt sich ganz in die Fußstapfen des Begründers der Psychologie, Prof. Wundt, und betont auf die Leistungen und Genauigkeitsmessungen zu sprechen. Auf allen Sinnesgebieten lassen sich solche Versuche anstellen. Die Zuhörer konnten selbst, soweit es sich um optische Reize handelte, einiges an sich selbst prüfen. Der Vortragende hat in diesem Kapitel die Behandlung der Reize von optischen, akustischen, etc. auf die Ungenauigkeiten der Wahrnehmung beruhen. Bei vielen dieser Untersuchungen ist die Darbietung zunehmend optischer Reize nötig, um, wenn die Reize die feinsten sind, die Wahrnehmung zu fördern. Ein solches Experiment hat er auch an sich selbst durchgeführt. Er hat festgestellt, daß die Wahrnehmung von Reizen erst nach mehrmaliger Exposition fällt. Auch die Abgrenzung kann den Genauigkeitsgrad psychologischer Leistungen hemmen, eine Latenz,

Reichsmunition in Düsseldorf eröffnet

Die Reichsmunition, die unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Dr. Goebbels stehen, wurden am Sonntagvormittag in Düsseldorf feierlich eröffnet.

Die feierliche Eröffnung der Reichsmunition, die unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Dr. Goebbels stehen, wurden am Sonntagvormittag in Düsseldorf feierlich eröffnet. Die feierliche Eröffnung der Reichsmunition, die unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Dr. Goebbels stehen, wurden am Sonntagvormittag in Düsseldorf feierlich eröffnet.

Goethe-Medaille für den Verleger Staackmann

Der Führer und Reichskanzler hat dem Verlagsbuchhändler Dr. H. C. Alfred Staackmann in Leipzig anlässlich seines 60. Geburtstages in Anerkennung seiner Verdienste als Verlagsbuchhändler die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Anton Lang bezeugt. Der Christdarsteller der Oberammergau Passionsspiele von 1900, 1910, 1922, Anton Lang, wurde am Sonntagabend unter großer Anteilnahme des ganzen Dorfes zu Grabe getragen.

Die feierliche Beisetzung für deutsche Wissenschaft. Eine neue „Zeitschrift für deutsche Wissenschaft“ ist in der „Zeitschrift für deutsche Wissenschaft“ erschienen. Die feierliche Beisetzung für deutsche Wissenschaft. Eine neue „Zeitschrift für deutsche Wissenschaft“ ist in der „Zeitschrift für deutsche Wissenschaft“ erschienen.

Heinrich-Schütz-Fest in Frankfurt

Der Großmeister alter deutscher Musik.

Am Sonntag und Montag veranstaltete die neue Schütz-Gesellschaft, die ihren Sitz in Kassel hat, in Frankfurt a. M. das 5. deutsche Heinrich-Schütz-Fest. Der Leiter der Festkommission, Oberpräsident Prinz Philipp von Hessen, betonte bei der Feier im Bürgeraal des Hömmer die hohe Kulturtradition der Stadt Frankfurt, die in diesen Tagen mit der Erhebung des höchsten Ansehens würdevoll gefeiert wird. Dozent Dr. Herbert Virner, Warburg, knüpfte an das Werk des Landesgrafen Moritz von Hessen an, an dessen Hof Heinrich Schütz ergraben wurde. Friedrich Rückert habe Schütz einen der schönsten und besten deutschen Musiker genannt. Die besondere Aufgabe der Schütz-Gesellschaft sei es, mit den Werken des Meisters bekannt zu machen und ihn mehr und mehr im Bewusstsein der Nation zu verankern. Der Leiter der Festkommission sei er, der erste Meister der deutschen Musik geworden.

J. S. Hebel-Preis für Ewald Heinsinger.

Der Johann-Hebel-Preis für Ewald Heinsinger. Der Johann-Hebel-Preis für Ewald Heinsinger. Der Johann-Hebel-Preis für Ewald Heinsinger.

Fortwähler-Konzert in Salzburg.

Fortwähler-Konzert in Salzburg. Fortwähler-Konzert in Salzburg. Fortwähler-Konzert in Salzburg.

Der Führer gab den Befehl zum Baubeginn

Die ersten Atomkrafttage in München

Feierlicher Auftakt zu den Arbeiten an der Untergrundbahn zur baulichen Neugestaltung der Hauptstadt der Bewegung

Der 22. Mai 1938 wird für alle Zeiten besondere Bedeutung für die Hauptstadt der Bewegung und Stadt der deutschen Kunst be- halten...

gigantischen Ausmaßen entwickelt. Die Bahnhöfe und Bahnen sind vielfach schon zu eng und zu schmal geworden...

Weg zu den notwendigen Entschlüssen und zur Verwirklichung zu finden. Heute aber gilt auch hier das Gesetz der nationalsozialistischen Bewegung...

Drittens: Wir wollen, daß diese Aufgaben gelöst werden aus einem Geist heraus, der unserer Zeit entspricht...

Der Führer befehlt den Baubeginn

In einer immer wieder von stürmischen Beifall unterbrochenen Ansprache, in der die Bedeutung und die Notwendigkeit des kommenden Ausbaues Münchens schilderte...

Die Lösung der Verkehrsfragen in der ersten Grund für die großen Arbeiten, die besonders in Berlin, in München und in Hamburg in Angriff genommen werden sind...

Als Nationalsozialist habe ich mich vom ersten Tage an losgerissen von jener feierlich- trüben Gegenwart, die erklärt, Amohol, diese Straße muß abgeräumt werden...

Wolff Wagner und Zehler sprechen

Gegen 11 Uhr finden draußende Kellere von Seidinger Torplatz der die Ankunft von Wolff Wagner und Zehler...

Verkehrsnetz von Schnellbahnen

Die Männer vor uns brauchen nicht die Kraft auf, aus einer solchen Erkenntnis den Weg zu den notwendigen Entschlüssen und zur Verwirklichung zu finden...

Einheitliche Planung bei allem Bauen

Die Lösung der Verkehrsfragen in der ersten Grund für die großen Arbeiten, die besonders in Berlin, in München und in Hamburg in Angriff genommen werden sind...

Jm Gedenken an Deutschland

Wenn wir nun mit dieser gewaltigen Arbeit beginnen, dann erkennen wir immer wieder, daß das in alles nur möglich ist, weil die gesamte Kraft des Reiches...

Uberschwemmungen in Steiermark und Kärnten

Schweres Hochwasser riß die Hochwege

Sechs Todesopfer / Wüder des Grauens überall / Umfassende Hilfsaktionen der Partei eingeleitet

Durch die rasche Schneefmelde und die Regenfälle der letzten Tage sind in der Steiermark und Teilen Kärntens schwere Überschwemmungen eingetreten...

den Rettungsarbeiten in das Wasser und konnte nicht mehr gerettet werden. Auch in Simmelberg stürzte ein Mann in den dochwiderwärtigen Teufelsbach und ertrank.

verprägt. Daß diese Zuschiefsfälle keinen größeren Umfang angenommen haben, ist dem mittergiltigen Disziplin der deutschen Bevölkerung...

Die Feierstunde auf dem Annaberg

Erkundung der „Soldaten ohne Weisheit“ Die Einweihung des vom Volkswund deutsche Kriegsgeschichtsmuseum auf dem Annaberg...

Der Führer, mein Führer, so habe der Reichserzkanzler nicht, in dem Gedanken, daß das große Werk in die Hand genommen haben, hat sich das Volumen der Transporte zu

Morgens und abends Chlorodont verhärtet Zahntein-Ansatz

Eine Reihe von Murbrühen wurde festgestellt, doch an den Nebenflüssen und den Bächen wurden von den entseelten Änten die Brücken und Stege fortgeschwemmt.

Das Überverwässerungsgebiet in der Döberitz zeigt sich in 21 Ufer- und 6 Ufer-Graben und kleinen Brücken sind in großer Zahl zerstört. Einzelne Orte sind vom Verkehrs vollständig abgeschnitten.

Table with 2 columns: Name and Address/Details. Includes names like Gengen, Brand and Bergler, and addresses in Berlin and other locations.

Auch der sonst harmlose Gneisfluß, in dem sich in den verbotenen Stellen noch die größte Gefahr gebirgt werden. Die Brücken über den Fluß wurden teilweise abgetragen, um zu verhindern, daß die Fluten und Fläde von den Hochwasserfluten als Marmelade mitgeführt werden.

Sanfter und Landeshauptmann Ingénieur Heilrich hat sich sofort in das Überschwemmungsgebiet der Döberitz begeben und die Kreisleiter der NSDAP aufgefordert, zusammen mit dem Kreisbauamt in enger Zusammenarbeit mit den Mätern noch nicht eingeleitet werden konnte, die Hilfskräfte zu organisieren.

In Göttingen in der Tischschloßerei haben bemannete Fischerei „Nationalgabeln“ (NSB) Abschieden abgerufen und Jungfrauen



Truppenbewegungen im sudetenländischen Gebiet

Die Ereignisse im gesamten sudetenländischen Gebiet in bis zum Zeitpunkt...

aufstand — allerdings ohne ihn öffentlich zu verurteilen — über das völlig friedliche Ge-

Anti-Stalin-Sender erneut tätig

Verband der Befreier arbeitet weiter. Entgegen den seit einigen Tagen in der...

es die Gemeindevorstände sind, ihren haupt-

Sowjetpanzer meldet angeblichen Luftangriff auf britisches Handelsdampfer

Reuter gibt eine Meldung der sowjeti-

„Ruhe um jeden Preis“

Fraser Blätter zur Kane. Die Fraser Sonntagsblätter nehmen...

Montag, 23. Mai 1938

Montag, 23. Mai 1938

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einmalig (22 mm breit) veröffentlicht...

OFFENE STELLEN. Ich suche für mein Konstruktionsbüro: einen Konstruktions-Ingenieur...

Qualitäts-Möbel. Max Beranek. KAFFEE FEIN in DUFT. BUTTER-KRAUSE.

Kochhofen. Wegen Geschäftsaufgabe. Zinshaus mit mittleren Wohnungen. Möbelschinken.

... und jetzt hinaus in's Freie. Ein Möller-Rad. Moller-Rekord. Moller-Rekord-Luxus-Ballonrad.

Größes mitteld. Braunkohlenunternehmen sucht jüngere, tüchtige Stenotypistin.

Hausmädchen. Lütchiges Hausmädchen. Grüte.

Stellengesuche. Mädchen. Hausgehilfin.

Landgasthof. Dien reinigen. Junges Frau.

Möller-Original. Kinder-Räder in allen gängigen Größen.

Zwei Bäckergehilfen. Hausmädchen. Lütch. inub. Mädchen.

Lütchiges Mädchen. Junges Hausmädchen. Mädchen.

Mädchen. Parkett. Badtoiletten.

Ein- oder Zweifamilienhaus. Bernherode (Harz).

Wirtschaftlerin. Erfolge kolossal. Eriabanipflüde.

Den lang gehegten Wunsch. Oehr-Jungblut.

Hausmädchen. Mädchen. Hausmädchen.

Schöne Möbel kaufen Sie sehr preiswert bei Schaible.

Wirtschaftlerin. Erfolge kolossal. Eriabanipflüde.

Wirtschaftlerin. Erfolge kolossal. Eriabanipflüde.

„Flughafen Halle-Nietleben q b i“

Start- und Landeverbot beim Deutschlandflug

„Ich stehe im Regen und warte...“ / Ein grauer Tag für „Franz“ und seinen Piloten

Am Sonntagmorgen begann der Deutsch-landflug, und nach wenigstens Ermessen sollte schon am ersten Tage Halle in der Reihe der anflugenden Städte eine große Rolle spielen. Die NSAA-Standarte 36 hatte auf dem Flughafen an der Hermann-Göring-Straße die Bodenorganisation bis ins kleinste sorgfältig vorbereitet. Aber der Regen deutete auf den Wetterleut.

Zwei schwebige Nebenebene vom Typ A 25, die D-ESAZ und die D-EKIN, sollten von hier aus starten und sich in Dresden mit einer dritten Maschine zu einer Kette vereinigen, — sollten...

Zwei Männer haben in diesen schmutzigen „Aufschaukasten“ Platz der Piloten und der „Franz“, Beide gehören zusammen wie ein Kraftfahrer und sein „Schmierma“. Aber dochmann weiß, daß der Mann am Steuer „Hühner“ aber der technische Leiter und Beobachter ist.

Belagter „Franz“ hat sich am Sonntagabend mit einem letzten Blick zum Himmel und mit einer warmen Airbitte um auf Wetter in der Zeit gefast. Als er am Sonntagmorgen aufstand, am Tag des Deutschlandfluges, an dem er seine Luftfahrerin durch die Gasse antreten sollte, war kein erheitet Gange aus Fenster. Ein Blick hinaus, und ein Kröhnen froh über seinen Helden. Das war ja genau wie beim ersten Start. Er rief sich die Augen umhauen. Der Anblick war wenig erheitend. Und mit bitterem Gesicht murmelte er ein fommliches Wort. Die Mutter, die in der Küche an der Kaffeemühle rumorte, hörte es und schüttelte den Kopf.

„Substanz?“ Was war das wieder für ein merkwürdiger Ausdruck? Aber sie fragte nicht danach. Schon hatte ihr Sohn mit finsterem Blick den Morgenlaffe angesehen, als in seine NSAA-Uniform gekleidet und das Gange verlassen. „Ach wohl, Mutter, und drück den Daumen, auf gutes Wetter und guten Flug!“

„Hals- und Beinbruch, mein Junge!“ Das war er hinaus... Die wenige Minuten später stand er auf dem Flugplatz, wo ihn die Kameraden von NSAA schon erwarteten.

„Substanz!“ fauchten sie. So kann es wenigstens. „Verdammt Regen!“ schimpfte einer. „Die Wolken hängen bis 30 Meter herunter!“ sagte ein anderer. „Die Sicht ist schrecklich bei der Klarheit!“ „Ja, abwarten! Abwarten!“ Das ist leicht abzuwarten!

Die meiste Wettermeldung wurde von den Landfräulein durchgegeben. „Franz“ wollte über sie lächeln. Aber er lächelte dann. Sie machen es ja nicht, das Wetter, die Kameraden auf der Wetterkarte. Aber sie wissen wie es ist und weiß auch wie es werden wird. Sie sind für jeden Flieger unentbehrlich, und ihre Kameradefahrt muß man schätzen.

Der Regen rieselte. Einige Kraftwagen ratterten am Rand des Flugplatzes entlang und sogen tiefe Rurden in den Pfaden, die sich bald mit trübem Naß füllten. Im Dunst konnte man kaum die Gebäude des Fliegerhorstes erkennen. Wie bleiche Schatten geisterien auf der Staffelleite die fünf Zirme des Markplatzes durch das Gange. „Franz“ brummte ein Lied vor sich hin, ärgertlich und verbissen. „Ich stehe im Regen und warte...“

„Wichtig!“ hörte er auf. Da sang doch ein Vogel? Warten in der trübseligen Dede hier eine Stunde emsig, und trübselig, daß einem das Herz weid wurde. War das nun ein Zwitschvogel oder ein Glucksprophet? Rabin man es als gutes Omen.

Ein Anruf bei der Flugleitung. „Wie heißt?“ Die Antwort war wenig froh. „Flugplatz Halle-Nietleben q b i“, wieder das schreckliche Wort. „Gefroren“, „Substanz“, „Wittend knalle“, „Franz“ den Sörer auf die Gabel. Obi, das bedeutet im internationalen Luftverkehr nicht mehr und nicht weniger, als

daß wegen schlechten Wetters auf dem betreffenden Flugplatz Start- und Landeverbot herrscht für alle Maschinen, die keine Rund- vorrichtung an Bord haben und demzufolge nicht im Windflug heran- oder hinausgepeilt werden können.

„Flugplatz Halle-Nietleben q b i!“ „Also weiter warten!“ „Franz“ lästet seinen Kameraden vor, nach dem Kaffee, den die freundliche Kantineurin eben brachte, einen Zigaretten zu machen. Da nicken sie.

Auch die Helfer und das Tankfließpersonal, das sich aus Angehörigen der SA-Flieger-einheiten zusammensetzte, hatte sich über Arbeitsüberlastung nicht zu beklagen. Ein bißchen lebhafter ging es im Quartier zu, wo zwar keine Nachmittagskaffe verteilt wurden, wo aber wenigstens viele Telefonanrufe eintrafen und abgingen. Im übrigen war auch da Zeit zum Zigaretten.

Zwischen fast am westlichen Ende des Flugplatzes fanden drei Kraftwagen der Luftnachrichteneinheit. Auf die Dächer trommelten die Regentropfen. An den ersten Wagen war ein Pfeilblech gefestigt. „Beurkundet“, hand drüber, Jansohn, und drinnen saßen die Beurkundeten. Dort war die Zentrale der Nachrichtenstelle. Von dort aus war es möglich, mit fünfzig Anschlüssen Verbindungen nicht nur mit dem Telephonnetz der Post, sondern vielen anderen Stationen, sogar der Kunst, herzustellen. Dort konnte man die Meldungen aller deutschen Wetterstationen abhören, von dort aus stand man mit allen Flugplätzen in Verbindung. Und zusehender konnte man

die Unterhaltungsämter des Deutschlandfliegers genießen.

„Was gibt es Neues?“ „Flugplatz Halle-Nietleben q b i!“ „Da soll doch gleich...“ Die folgenden Worte erklangen im Hörsaal eines Tankfliegers.

Und der Regen rann, und die Zeit auch... „Franz“ verlor seinen dritten Grand mit Nieren. Es wurde Mittag, Nachmittag, Abend. Die D-ESAZ und die D-EKIN wurden in die Halle gebracht, und in kleinen Zirkeln durch das Wasser von dem flüchtig glänzenden Fliegen. Auf dem Platz vor dem „Erfrischungsgel“ tanzten Blüten auf den großen Fliegen. Die Straßen waren weit und breit menschenleer.

Es moß die Perle, die am Morgen so wunderbar gelungen hatte, inzwischen erlösen war? Erlösen wie die Hoffnung unerschrocken? „Franz“ auf ein herrliches Fliegerwetter am ersten Tag des Deutschlandfluges 1938? Ja, ja, andere hatten mehr Glück. Von da und dort aus dem Heide wurde gemeldet, daß der Himmel heiter oder nur zu drei Zehntel bedeckt sei. Und ausgerechnet Halle... Da war „Franz“ anstelle des Glückseligen die Witterung auf den Tisch und verlor den vierten Grand.

Ein Kamerad trat in die Stube. „Heutigeiten?“ „Flugplatz Halle-Nietleben q b i!“ „Hoffen wir auf einen trüblichen neuen Tag.“ Dann Glück ab und Hals- und Beinbruch, lieber „Franz“!

Heute Hochbetrieb an der H.-Göring-Straße



Heute hat sich das Bild geändert. Landungen und Starts folgen dicht hintereinander.

Am Sonntagmorgen des Sonntag wurde der Flughafen Halle-Nietleben doch noch von Verbänden besucht. Um 17.30 Uhr wurde er von der Kette M. 76 angeschlossen. Die drei Maschinen hatten den Weg Rhein-Main-Kassel-Zettlin-Hamburg gewählt. Um 18.10 Uhr starteten sie wieder in Richtung Hamburg. 18.41 Uhr flog die Kette G. 6a, die die Flugrichtung Hannover-Zettlin-Magdeburg-Dresden gewählt hatte, hier an. Schließlich wurde auch vom Verband X. 4, der aus Richtung Karlsruhe, Köln, Hannover, Hamburg, Bismar, Wittenberg kam, eine Zwischenlandung vorgenommen. Die beiden letzten genannten Ketten benutzten Halle als Nebenlandungshafen.

Am heutigen Montag war das erste bi-Plangewitter gekommen. Kurz nach 6 Uhr startete die Kette unserer hallischen Flieger zunächst mit dem Ziel Hannover. Etwa um dieselbe Zeit begann auf dem Flugplatz Halle-Nietleben der Hochbetrieb. Bis 11 Uhr wurden über 50 Maschinen abgefertigt. Die jeweils erste Maschine der Verbände bekam hier zwei Dreieraufgaben gestellt, die beim Anflug in Wittberg gelöst sein mußten, und zwar innerhalb von drei Stunden. Der Betrieb auf dem Flugplatz dürfte sich in den Nachmittagsstunden noch verstärken. Er wird auch bis in die Abendstunden anbauern. Die von der NSAA-Standarte 36 durchgeführte Bodenorganisation hat sich ausgezeichnet bewährt.

Stempelwerbung für den Deutschlandflug 1938

Aus Anlaß des Deutschlandfluges 1938, den das Nationalsozialistische Fliegerkorps unter persönlicher Leitung des stellvertretenden Generalleitnants Grefenhan als größten motorportistischen Wettbewerb vom 22. bis 29. Mai veranstaltet, führt die Deutsche Reichspost in dieser Zeit bei 74 Postämtern im Reich, einschließlich Land Österreich, eine Stempelwerbung mit Markstempeln durch. Die Werbestempel tragen neben dem Abzeichen des NSDF, folgende Aufschrift: „Das NS-Fliegerkorps fliegt für Großdeutschland und seinen jüngerer Deutschlandflug 1938 22.-29. Mai.“

Jugendrundflüge in Halle-Celpzig

Die am 1. Mai von der Deutschen Luftflotilla zur Durchführung von Rundflügen gegründete Gesellschaft „Hansa-Flugdienst G. m. b. H.“ hat der Luftflotilla-Fliegerleitung Halle-Celpzig in Schloßberg ein Großflugzeug zur Durchführung von Jugend-Rundflügen zur Verfügung gestellt. Die Ausdauerflüge in Halle-Celpzig werden am 24. und 25. Mai 1938 sowie am 27. und 28. Mai 1938 durchgeführt.



Der „Beurkundet“ empfängt die neuesten Wettermeldungen. Bilder: Ziegler.

Schreibergarten im Mairagen

Die Luft ist schwer von Feuchtigkeit, und mihmutig schauen die Leute auf zum grau verhangenen Himmel. „Ja, Sonnemond“, leuchten sie und ziehen die Stirn kraus, weil das Pfalter schon wieder schwarz glänzt und ihre Tritte piegelt. So dachte ich auch. — Da führte mich der Regen am frühen Morgen durch die Schrebergärten am Rand der Stadt. Und hier ist die Luft mit einem mal weich und milch, gelöst vom Regen, der in seinen Fäden niederrinnt, sie umspielt sohd die jungen Blättchen und streicht an den schlanken, schwarzen Obibaumstämmchen auf bis in die lichten Kronen.

Ich blide über den Zaun und sehe, wie die bunte Pracht der Frühlingsblumen vom Regenkleier gedämpft und zugleich von vielen funkelnden Tropfen seltsam abgeleigert ist. Zinnrote Primeln mit gelben Herzen, die in den Gden zu Büscheln heben, tragen die Krönchen leucht bekrönt. Die sterischen Bergfarnmischblüten erstrahlen fast unter den hiden Tropfen. Malblößen tragen sie wie Perlen auf dem blutroten Kranzkrantz und aus dem samtigen Goldschleier rinnen sie schwer zur Erde. Die jungen Salatpflanzen halten ihre bellgrünen Blätter still in den fruchtbaren Regen gebreitet, und die züffigen Keschblätter, die von den Wäuten der Johannisbeerkräuter übrig bleiben, ättern leidet; denn an jedem hängt ein Tropfen, schimmernd. Die meisten Blumen, sari lila und gelblich und glashell.

Mitten im Garten steigt ein Tulpenbeek, halten ihre Blüten noch streng geschlossen. Nur eine unter ihnen hat den Hammond roten Kels schon weit geöffnet, und der Regen fällt ihr Tropf um Tropf. Endlich wird die Blüte so schwer, der schwache Stengel neigt sich, und sinkt zu Boden...

Vom Zaun, an den ich mich lehne, steigt ein modrigerer Duft. Nicht nach faulem Holz und Schimmel. Ich heuge mich tief über den Zaun, der in den alten Pfosten gerissen ist. Blühende bläulich-grüne, weißgeränderte Blise bilden ein Pöcher darin und laugen die Fruchtigkeit gierig auf. Von der Kuppe des Hofes trauft der Regen doppelt reich auf das Kraut nieder, das an seinem Fuß heftel und fett und äppig grünt.

Als ich aufstehe, höre ich erst die vielen Vogelstimmen in der Luft. Es sind sätzliche Töne, die locken und queren, ein Durraen aus dem nassen Gras misst sich darin, taufend Stimmen, die erst Melodie werden wollen. Nur die Amiel schmettert ihr Lied idon laut in den Frühlingsmorgen.

Hinter den Schrebergärten fiel mir ein, wie wir uns als Kinder auf die kleine Wiese am Haus gestellt haben und unsere Kleider vom Mairagen durchtränken ließen. Dazu redten wir die Krme hoch in den Himmel und sangen:

Mairagen, tropf auf mich!
Nacht du mich naß, dann machte ich.

H. R.

Regenhöhe 18,5 mm

Der Dauerregen am Sonntag hat bei dürftigen Erde die erste GEFRIEDUNG gebracht. In Halle fielen von Sonntagmorgen 7 Uhr bis Montagmorgen 7 Uhr 18,5 Millimeter Wasser. Wie uns das Meteorologische Institut auf Anfrage mitteilt, dürfte nunmehr mit weiterem, wenn auch kühlem Wetter zu rechnen sein.

Durch den starken Regenfall ist das Wasser der Saale merklich gestiegen. Am Sonntagabend versetzte der Unterpegel Frotha einen Stand von 1,51, am Sonntag von 1,78 und heute von 2,29



Die hallischen NSFK-Männer warten vergeblich auf Starterlaubnis.

Wesen und Wirken des Judentums

Vortrag in der Deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene, Ortsgruppe Halle

Der Aufsatzbearbeiter für Rassenfragen im NSDAP, Dr. Lucas, sprach in dem gut besuchten Vortrag...

Mit der sogenannten Judenemanzipation setzte dann auch die Zerstückelungsarbeit an den völkischen Kulturgütern...

Vom Mittelland ins Alpenland

Da lag der Bodensee vor den Mädeln

Die erste Großfahrt des BDM-Obergauges führte nach dem Südwesen

Die erste Fahrtruppe des Obergauges des Mittelland ist bereits von der Fahrt an den Bodensee zurückgekehrt.

gelten, wie notwendig die ruhige und doch bis ins hohe durchgreifende Gelernte...

schneebedeckten Schmelzerberge in der Sonne. Dunt und seine Schiefer leit die Sonne über die Berge.

In den nächsten Tagen geht es zu Fuß nach Oberurs, zu dem alten Schloss, in dem Altmutter nach Dreieck-Hausdorf...

Mit dem Dampfer geht es am nächsten Tag auf dem Bodensee entlang nach Friedrichshafen. Nummer wieder und wieder schauen wir...

Vom Sonntag aus führt uns der Weg nach der Insel Mainau. Hierher läßt es sich durch den Park mit seinen Zitronen- und Orangenbäumen...

Am Abend kehrt und kehrt geht es hinaus, ob uns zu bleiben wir nicht unten im Tal...

Gegenüber den Zweifeln von den armen, stets verflochten und durch Not zum Handel gewordenen Juden...

Tapeten, Linoleum, Rapsilber, Große Steinstraße 8

Zwischenfall im Nachlexpress

Roman von Herbert Steinmann

(8. Fortsetzung)

„Ich dachte nicht daran, Sieblina,“ ruft er zurück. „Was werde ich mich an dem alten schwachen Mann vergreifen, der mein zünftiger Schmeicheleier ist!“

Alle Rechte vorbehalten bei: Horn-Verlag, Berlin W 35

„Das haben kein Recht, Bob Trent, meine Tochter, Sieblina“ zu nennen, und außerdem...

Da hinten markiert sich am Junc entlang ein bintenes Glimmstrahlen, ein Mann, der eine Laterne trägt.

„Das Recht hat er!“, meldet sich wieder Gloria aus dem Abteil. Offenbar wird sie hier durch ihre Mama gewollt...

Der reißt kein Leuchtwerkzeug hoch. Peter erkennt Gesicht und Miße des Laterenträgers. Es ist der Zugbegleiter mit dem älteren Ansehen...

„Aber warum?“, ruft er zurück. „Ich habe mir meine Rechte als abgeleitete. Babinaton hat den Zweifelntrauen darin, daß er die Welt für sich selbst zu tun hat...“

„Zum Teufel, Mann — was treiben Sie sich hier herum?“

„Bob Trent geht feierlicher zur Öffnung über.“

„Nun und herrlich klinkt des sonst so heftigen Zugbegleiters dumpfes Organ auf. Der Strahl seiner Laterne beleuchtet ein blaßes schmerzhaftes Gesicht. Dunkle Augen, die seine Pupillen zu haben scheinen, richten sich auf den Beamten.“

„Ich habe nur ein wenig Luft gekostet!“

„Das Gesicht des Zugbegleiters wird noch dunkler. Er ist kein Halbteufel. Ich muß Sie eruchen, sich sofort in den Zug zu begeben...“

„Ich meine Mädeln!“ faat er mit Selbstbeherrschung. „Sie kennen mich seit der Zeit, als ich die ersten Hosen trug, und sind mit Nachbarn. Wollen Sie mir nun endlich sagen, warum Sie mich beschuldigen, die Juncel von Mrs. Babinaton gestohlen zu haben!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„Was Sie getan haben!“ knurrt der alte Mann mit seinen zurück. „Ich, ich kenne Sie, Bob Trent! Sie waren mit in dem Zwischenfall.“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„Ich meine Mädeln!“ faat er mit Selbstbeherrschung. „Sie kennen mich seit der Zeit, als ich die ersten Hosen trug, und sind mit Nachbarn.“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„Ich meine Mädeln!“ faat er mit Selbstbeherrschung. „Sie kennen mich seit der Zeit, als ich die ersten Hosen trug, und sind mit Nachbarn.“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„Ich meine Mädeln!“ faat er mit Selbstbeherrschung. „Sie kennen mich seit der Zeit, als ich die ersten Hosen trug, und sind mit Nachbarn.“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„Ich meine Mädeln!“ faat er mit Selbstbeherrschung. „Sie kennen mich seit der Zeit, als ich die ersten Hosen trug, und sind mit Nachbarn.“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„Ich meine Mädeln!“ faat er mit Selbstbeherrschung. „Sie kennen mich seit der Zeit, als ich die ersten Hosen trug, und sind mit Nachbarn.“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„Ich meine Mädeln!“ faat er mit Selbstbeherrschung. „Sie kennen mich seit der Zeit, als ich die ersten Hosen trug, und sind mit Nachbarn.“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„Ich meine Mädeln!“ faat er mit Selbstbeherrschung. „Sie kennen mich seit der Zeit, als ich die ersten Hosen trug, und sind mit Nachbarn.“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„Ich meine Mädeln!“ faat er mit Selbstbeherrschung. „Sie kennen mich seit der Zeit, als ich die ersten Hosen trug, und sind mit Nachbarn.“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

„An Deum! Die waren fürchterlich neugierig, bis wir kommen!“

Wilde Jagd auf ein Wildschwein!

Es machte die Delizier der Straße unheimlich. Gegen 17 Uhr war es am Sonnabendnachmittag im besten Verkehr. Von den Fahrzeugen bis zu den Menschen hatte es jeder eilig, voran zu kommen. Am Hauptbahnhof, in der Richtung nach Halle, Hochbergring, Hoff, möchte man meinen, daß zu dieser Zeit nicht das Getriebe der Großstadt aufhalten könnte. Und doch gab es einen Unfall, daß der Bürger verweilt.

Es war eine kleine Senfstation, denn es ist doch nicht alljährlich, wenn sich ein richtiges Wildschwein feldmäßig macht, so daß es in solcher Jagd wieder eingefangen werden muß, noch dazu in einer Stadt, wo der Durchschnittsbürger selten in ein Versteck zu sehen bekommt.

Wie es kam, weiß keiner. Jedenfalls machte es über Mäntern, Bausteine, gefächelte Katten und Heden in milden Strichen durch den an den ehemaligen Breitenhof, letzte Vermahlung der Reichsbahn, angrenzenden Garten, gegen von kräftigen Bahnarbeitern und weißgekleideten Kellnern. Dem Wildschwein hat sich ein ergreifendes Schicksal. Jedemal, wenn eine der feinsten Leute der Meierei anwesend war, machte das Tier einen kühnen Sprung oder entwich durch seine Beine, was dann

immer die aufgeregten Frauen zum Kreischen anregte, zum Gaudium der Männer und Büben. Raubtierhaft flochten des jungen Ebers Augen, gefährlich standen seine Hauer. Wöglich war er verstimmt, alles litzte, drehte und wendete sich. Was machen? Da kam er wieder vorwärts, faulle wie der Wind über die Rasenbahn auf die andere Seite, zum Bahnhof hinunter. Alles lachte, auch er schreckt zusammen, sprang zur Seite und suchte mit den Händen in der Luft herum. Das Wildschwein wachte viefelschwind in Richtung Hiltzerbahnhof davon. Was Beine hatte, lief hinüber. Mit Macht und allen die Radfahrer in die Bedale. Doch der Schnellere war der Ausreißer. Entschlossen sprangen die entzweiten Verfolger mit einem Laffe in einen Lastwagen, und mit Höchstleistung ging es auf Wildweh. Mit zum Jang. Viele Hindernisse und noch mehr Tritten des Ebers hatten die Verfolger zu bestehen. Ueber den alten Bahndamm, den Neuen Cammer Weg, bis zur Landberger Straße kaufte der Wagen, da endlich erreichte das Wildschwein sein Ziel. In einer Ecke des Parkes Nr. 67 konnte man den Flüchtling wieder in höhere Höhe nehmen und ihn zur Weiterverfrachtung der Eisenbahnstation zu führen.

Noch Sonntag werden die Zeugen dieser heiligen Ereignisse laden. G. M.

Dem Andenken eines berühmten hallischen Gelehrten Reformator des Geographie-Unterrichtes

Zum hundertsten Geburtstag von Geheimrat Prof. Dr. A. Kirchhoff am 23. Mai

Sehte vor hundert Jahren wurde in Erfurt Alfred Kirchhoff geboren, der später als Lehrer an der Universität Göttingen, an der Universität Halle-Wittenberg als Professor für Geographie wirkte und durch seine hervorragenden Arbeiten mit dazu beitrug, den Naturwissenschaftlichen Geographie zu dem heute so wichtigen und so fruchtbringenden Zweig der Wissenschaft zu erheben. In Halle wirkte er von 1871 bis zu seinem Tode im Jahre 1908. Seine Verdienste um die Wissenschaften werden durch seine Schriften und seine Schüler in der ganzen Welt anerkannt.

Alfred Kirchhoff wurde am 23. Mai 1808 in Erfurt als Sohn eines Eisenratters geboren. Er besuchte das Gymnasium seiner Heimatstadt und studierte zunächst Rechtswissenschaften in Jena, doch widmete er sich bald ausschließlich dem naturwissenschaftlichen Studium. Daneben hörte er noch öffentlich-philologische, germanistische und geschichtliche Vorlesungen. Später ließ er sich nach Bonn über, wo er auf Grund einer botanischen Arbeit die philosophische Doktorwürde erwarb, übernahm dann eine Lehrstelle an der Real- und Zehnerstraße in Wittenberg (Mühl), später an der Hochschule seiner Vaterstadt. Im Jahre 1845 folgte er einem Ruf an die Kaiserliche Gewerbeschule in Berlin. Er veröffentlichte in dieser Zeit verschiedene naturwissenschaftliche Schriften sowie mehrere Bücher, die die naturwissenschaftliche und wirtschaftliche Geschichte seiner Vaterstadt behandelten. Im Jahre 1871 wurde er Dozent für Geographie an der Kriegsakademie in Berlin. Gleichzeitig erhielt er den Auftrag, die Karte von Preußen, aber etwas veralteten cartographischen Zeichnungen von Schulbüchern des verstorbenen Prof. Daniel neu herauszugeben. Zwei Jahre später übernahm er das Amt eines ordentlichen Professors der Geographie an der Universität Halle, wo er mehr als 30 Jahre hindurch mit großem Erfolg als akademischer Lehrer und Schriftsteller wirkte.

Prof. Kirchhoff bearbeitete und sicherte die neue Methode der Behandlung der Länderkunde auf der Schule und wurde so ein Reformator des naturwissenschaftlichen Unterrichts, der nationalökonomischen Geographie und den nationalen Sinn fördernden neuzeitlichen Geographie, der unermüdete Kämpfer für die Anerkennung seiner Wissenschaft. Als Schulgeograph war Kirchhoff bemüht, dem irdischen Unterricht eine neue Richtung zu geben. Die Schüler sollten sich nicht mehr wie früher mit dem Stoff aneignen und Zahlen rein akademisch einprägen, sondern sie sollten von der Landkunde ausgeben und zum Beobachten und zum Nachdenken über die Eigenart jedes Landes und über die Beschäftigungen der Erde und ihrer Bewohner anregt werden. Um im einzelnen zu zeigen, wie sich der geographische Unterricht nach seiner Methode gestalten würde, ließ er seine „Schulgeographie“ erscheinen, die von der Kritik als bahnbrechend auf dem Gebiet der geographischen Methodik bezeichnet und bald in mehr als 200 Verfassungen eingeführt wurde. Sie hat ihm den Ehrennamen eines Reformators der Schulgeographie eingetragen. Seine theoretischen Ansichten über die Reform des geographischen Unterrichts hat Geheimrat Kirchhoff nicht in einem selbständigen Werk, sondern in zahlreichen Aufsätzen niedergelegt.

Das zweite Hauptgebiet, auf dem Prof. Kirchhoff Hervorragendes geleistet hat, ist die Länderkunde. Sein Hauptinteresse war zeitweilig seinem engeren Heimatlande Thüringen zugewandt, das er mit größter Aufmerksamkeit liebte und über dessen landeskundliche Verhältnisse er zahlreiche Arbeiten veröffentlichte. Als er im Jahre 1887 zum 1. Vorsitzenden der auf Beschluß des Deutschen Geographenvereins in Halle begründeten Zentral-Kommission für wissenschaftliche Landesstudien

von Deutschland gewählt wurde, begann diese Vereinigung von Fachgelehrten, mehrere große Arbeiten zu veröffentlichen, die er als Herausgeber verantwortlich zeichnete. Im Jahre 1904 trat Geheimrat Prof. Dr. Kirchhoff infolge gesondelter Berufung von seinen übrigen Ämtern — auch als Leiter des Vereins für Erdkunde in Halle zurück und überließ die nach dem Leipziger Hauptstadte, wo er am 8. September 1907 im Alter von 99 Jahren starb. Sein Bruder war von 1861 bis 1892 Zweiter Bürgermeister von Erfurt.

Oberstudiensekretär Thielde 75 Jahre

Am 23. Mai feiert der Oberstudiensekretär Paul Thielde in erfreulicher Vorfreude und geistiger Mithilfe seiner 75. Geburtstag. Er ist herzogentümlich aus einer ansehnlichen hallischen Tischlerfamilie und war der älteste von sechs Geschwistern. Nach Abolierung der hiesigen Bürgerschule besuchte er das Seminar in Gisleben, wo er 1883 die erste Lehrprüfung bestand. Nachdem er zwei Jahre eine Schreinerlehre in Ziegenhagen bei Seitzberg vermaßt und sich der Staatsprüfung, der zweiten Lehrprüfung unterzogen hatte, wurde er nach Halle berufen, und war hier zuerst an der Wanderschule tätig. Schon frühzeitig hatten Paul Thielde und seine Geschwister großes Interesse für Turnen, Spiel und Sport. Seine Brüder gehörten viele Jahre zu den Spikenturnern Mitteldeutschlands und der Name Thielde hatte auf den deutschen Turnfesten in Breslau 1893, in Hamburg 1898, in Nürnberg 1903, auch in Frankfurt a. M. 1908 einen guten Klang. Oberstudiensekretär Thielde bestand 1888 die Turnlehrprüfung an der Hochschule für Vorbereitung in Berlin und wurde daraufhin an das Schulgymnasium versetzt, wo er länger als ein Menschenalter lehrerhaft wirkte. Seine ehemaligen Kollegen und Schüler gedenken seiner in Dankbarkeit und Verehrung. Auch der hallische Turnverein, in dem er 40 Jahre unermüßlich wirkte und schaffte, davon 25 Jahre als Vorsitzender und Führer dieses Vereins, wird ihm nie vergessen. Der hallische Lehrergewerksverein zählt ihn zu seinen eifrigsten Mitgliedern und konnte ihm schon vor einigen Jahren die goldene Nadel für vierzigjährige, treue Dienste überreichen. In dem 75. Jahre langen Leben ist ihm viel Glück, aber auch manches Schwerkreuz zuteil geworden. Jetzt hat er längst seine Betätigung seinem Alter angepasst. An Frieden genießt er seinen Lebensabend, und auf den freudigen und ehrenvollen 75. Geburtstag hat er sich noch manches Jahr der Ruhe und Gesundheit folgen.

Die S-Z gratuliert

Währiges Dienstjubiläum. Der Bauhilfsmeister Franz Bergmann feierte am 22. Mai 1908 auf eine höchst ehrenvolle Weise den Dienst der Stadt Halle zurückzuführen.

Ein „deutsch-französischer Zusammenstoß“ ereignete sich am Sonnabend in Halle-Trotha an der Kreuzung der Magdeburger und Braunschweiger Straße. Der Vorfall wird allerdings nicht die Ursache weiterer diplomatischer Schritte sein, da Personen dabei glücklicherweise nicht verletzt wurden. Den Geschädigten behoben die beiden Autofahrer an Ort und Stelle und trennten sich mit freundschaftlichem Händedruck.

Reichssportwettkämpfe der HJ

Die Reichssportwettkämpfe der HJ, die sich den vergangenen Sonnabend und Sonntag anschickten waren und wegen schlechten Wetters ausfallen mußten, werden nunmehr in dieser Woche, und zwar am Mittwoch und Freitag für das Tennisspiel und am Donnerstag (Sonnabends) und Sonntag nachmittags für die Hütlerjugend, stattfinden.

Advertisement for Eckstein No. 5 Cigarettes. Includes an illustration of two men smoking and a large pack of cigarettes. Text: 'Sagten Sie sechs? Nein - ich sagte drei!'. 'Eckstein No. 5 Cigaretten'. '5-fach garantiert'. '5. Garantie: Überzeugende Fachleistung'.

Wir wollen eine gesunde Jugend

Hunderte von Ärzten betreuen die Hitlerjugend

Verzettelung des Gebietes und des Obergaues Mittelland der Hitlerjugend in Bad Schmiedeberg

Die Abteilung für Gesundheitsführung des Gebietes und Obergaues Mittelland... hat am Sonntag in Bad Schmiedeberg eine Tagung der Ärzte der Hitlerjugend...

lunde Jugend; denn die Gesundheitsführung der Jugend ist Grundlage der Wehrfähigkeit...

wird bestimmt für die Zukunft sein. Um frühzeitig die kleinste Schäden festzustellen...

Am Sonntag sprach in einer Gesamtsitzung Dr. Erdemann, der Amtschef der Reichsjugendführung...

Die Reichsärztin Dr. K. u. L. berichtet, daß noch in diesem Jahre ein neues Maßstabgesetz...



Auf der Arbeitstagung des Gebietes Mittelland in Bad Schmiedeberg. Von links nach rechts: Frau Dr. Lindemann, Dr. Ulla Kulo, die Reichsärztin des BDM...

wird auf dem Gebiet der Gesundheitsführung erreicht, er ist allein bestimmt durch den Willen des Führers...

es, die Gesundheitsführung der Mädel noch mehr zu erweitern. Die Reichsärztin dankte Dr. Ruth Lindemann für die geleistete Arbeit...

Nachrichtenstelle und Zeitung

Die Schriftleiter des Gaues tagten

über die Ausstellung „Wille und Werk im Land der braunen Erde“

Auf einer Tagung der Schriftleiter des Gaues sprach am Sonnabend im Kameradschaftshaus der DAF...

Mit solcher anregenden Förderung und Unterstützung einer selbstverantwortlichen und durch keine Kleinigkeiten angebotenen Pressearbeit...

Generaldirektor Bruno Heck, Dessau, verurteilt

Millionen erschlichen und nicht versteuert

Zu 6 1/2 Jahren Zuchthaus und über 8,7 Millionen RM Geldstrafe verurteilt

Eine Strafkammer des Landgerichts Berlin verurteilte den Oberbauteamleiter a. D. und früheren Generaldirektor der Continental-Gummiwerke in Dessau Bruno Heck...

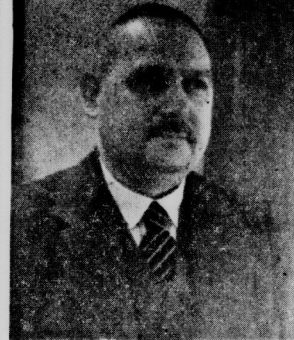
Außerdem wurden 80 000 Reichsmark dem Staat für verfallen erklärt. Der Bankier Hans Welling aus Babelsberg wurde freigesprochen.

Bruno Heck, der bereits durch seine frühere Stellung als Konzernleiter über sehr erhebliche Einkünfte verfügte...

Zum Schluss sprach Pa. Dieberich vom Institut für deutsche Kultur und Volkswirtschaftspropaganda über die Ausstellung „Wille und Werk im Land der braunen Erde“...

Abteilungsleiter Körtling

begeht sein 40jähriges Dienstjubiläum.



(SZ-Bilderdienst)

Heute begeht der Abteilungsleiter Hermann Körtling sein vierzigjähriges Dienstjubiläum in der Gesundheitsführung...

Seite nun fand die offizielle Ehrung des Jubilars mit einem Betriebsappell in den geschlossenen Räumen der Gesundheitsführung...

stellung inne hat, fügte den Darlegungen über Organisation und Aufbau der Ausstellung grundsätzliche Bemerkungen hinzu...

Die Ausstellung findet in der Wolfhalle und auf dem umliegenden Gelände statt. Da die Räumlichkeiten der Halle bei weitem nicht ausreichen...

Bei der Gruppe Verkehr werden Reichsbahn und Reichspost Hauptträger sein. Auch die Reichsautobahn, die Luftbahn...

Deutsche Fußball-Elf wieder in neuer Aufstellung

Aston Villa zeigte ein Lehrspiel in Stuttgart und gewann 2:1 — Deutschland in der zweiten Halbzeit besser

Als der Stadionbesucher, der Deutschland gegen die Schweiz mit 4:0 gewonnen hatte, zu Ende war, umarmten mehr als 60.000 erwartungsvolle Zuschauer das Spiel der Stuttgarter Wolfshirschen. Das nun folgende Fußball-Spiel gegen Aston Villa war ein Spiel, das die deutsche Fußballnationalmannschaft, deren Besetzung nicht mehr zufriedenstellend war, sich zu zeigen vermochte. Die Aufstellung der deutschen Mannschaft war die folgende: Torwart: Schuster; Verteidiger: Schuster, Schuster, Schuster, Schuster, Schuster; Mittelfeld: Schuster, Schuster, Schuster; Sturm: Schuster, Schuster, Schuster.

Kein Fußball in Halle

Spielplätzen bei diesem Wetter unnernehmbar.

Der anhaltende Regen hatte die Spielplätze der Stadt in einen Zustand versetzt, der eine normale Durchführung der Fußball-Turniere unmöglich gemacht hätte. Man entschied sich daher, die Spiele abzusagen.

2:1. Erzielt und Kräfte liegen.

Von den angelegten sechs Fußballspielen fanden trotz des Regens noch zwei Spiele statt. In Wladiburg gab es einen sehr schönen, in Erfurt dagegen einen sehr unglücklichen Sieg.

WV. Mittelried in Seimach besetzt.

Der 28. Seimach 08, der als erster Anwärter auf die Qualifikation in Seimach antrat, enttäuschte viele Anhänger nicht und spielte seinen Gegner, den VfL Mittelried, in Seimach und Seimach mit 2:2 Toren wurden die Mittelrieder besetzt auf die Seimach besetzt. Der VfL Seimach wurde als 2. Platz in Seimach gewonnen.

33 spielte der 28. 98. In Dessau begannen sich Dessau 98 und der 28. 98 Halle in einem Freundschaftsspiel, das als Jubiläumsspiel der nunmehr 10 Jahre alten 98er des VfL Seimach verstanden sollte. Durch guten Leistungen trennten sich beide Mannschaften mit einem 3:3.

Dresdner SC. verlor in Verden.

Der Dresdner SC. trat auf seiner Heimfahrt in Verden gegen ein aus Verden. Verden zusammengeführte Mannschaft sein zweites Spiel aus. Mit 3:1 (2:1) wurden bei allerdings die Dresdner geschlagen.

Fußballmeister der HJ

Gebietsmeisterchaften vor der Entscheidung.

Im Gebiet Mittelrand sind die Spiele um die Fußballgebietsmeisterchaften in der entscheidenden Entscheidung eingeleitet. Nach wochenlangen Vorkämpfen, die innerhals der 28. und des 29. die meisten Einheiten austragen, sind nunmehr die 18 HJ-Vereine in 18 HJ-Gebietsmeisterchaften ermittelt worden. Am Sonntag, 28. Mai, beginnt bereits der Kampf um den Titel der Gebietsmeister für Fußball, Fußball, Fußball, gibt die Mannschaften der HJ-Vereine in 18 HJ-Gebietsmeisterchaften ermittelt worden. Am Sonntag, 28. Mai, beginnt bereits der Kampf um den Titel der Gebietsmeister für Fußball, Fußball, Fußball, gibt die Mannschaften der HJ-Vereine in 18 HJ-Gebietsmeisterchaften ermittelt worden.

Halles Flieger erreichten Dresden nicht rechtzeitig

Deutschlandflug 1938 gestartet — Schlechtwetter erzwingt Startverzögerungen — Halen Dresden lange gesperrt

Der größte luftportfähige Wettbewerb, den die Welt je erlebt hat, der Deutschlandflug 1938, ist am Sonntagfrüh gestartet worden. Eine Zerstreuung für Mensch und Maschine fand am 28. Mai in Halle, und erst am kommenden Sonntag am Ziel im deutschen Wien hat die Fliegerei, wie die Probe befanden hat. Die Fliegerei, wie die Probe befanden hat. Die Fliegerei, wie die Probe befanden hat. Die Fliegerei, wie die Probe befanden hat.

Der größte luftportfähige Wettbewerb, den die Welt je erlebt hat, der Deutschlandflug 1938, ist am Sonntagfrüh gestartet worden. Eine Zerstreuung für Mensch und Maschine fand am 28. Mai in Halle, und erst am kommenden Sonntag am Ziel im deutschen Wien hat die Fliegerei, wie die Probe befanden hat. Die Fliegerei, wie die Probe befanden hat. Die Fliegerei, wie die Probe befanden hat.

Die Gruppenpiele zur Deutschen Fußball-Meisterschaft sind beendet. In der Vorschulrunde, die am kommenden Sonntag beginnt, spielen die Mannschaften der HJ-Vereine in 18 HJ-Gebietsmeisterchaften ermittelt worden. Am Sonntag, 28. Mai, beginnt bereits der Kampf um den Titel der Gebietsmeister für Fußball, Fußball, Fußball, gibt die Mannschaften der HJ-Vereine in 18 HJ-Gebietsmeisterchaften ermittelt worden.

Die Gruppenpiele zur Deutschen Fußball-Meisterschaft sind beendet. In der Vorschulrunde, die am kommenden Sonntag beginnt, spielen die Mannschaften der HJ-Vereine in 18 HJ-Gebietsmeisterchaften ermittelt worden. Am Sonntag, 28. Mai, beginnt bereits der Kampf um den Titel der Gebietsmeister für Fußball, Fußball, Fußball, gibt die Mannschaften der HJ-Vereine in 18 HJ-Gebietsmeisterchaften ermittelt worden.

Auto-Rennen schneidig und schnell

Doppelerfolg von Auto-Union DKW — BMW siegt in der großen Klasse

Trotz des ungünstigen Wetters ging das internationale Auto-Rennen 1938 in Anwesenheit von 250.000 Zuschauern zu Ende. Nachdem der Fahrer der ersten Runde, der Fahrer des deutschen Kraftfahrwerks von einem Unfall getötet wurde, wurde das Rennen abgebrochen. Die Fahrer des deutschen Kraftfahrwerks von einem Unfall getötet wurde, wurde das Rennen abgebrochen.

Trotz des ungünstigen Wetters ging das internationale Auto-Rennen 1938 in Anwesenheit von 250.000 Zuschauern zu Ende. Nachdem der Fahrer der ersten Runde, der Fahrer des deutschen Kraftfahrwerks von einem Unfall getötet wurde, wurde das Rennen abgebrochen. Die Fahrer des deutschen Kraftfahrwerks von einem Unfall getötet wurde, wurde das Rennen abgebrochen.

Die letzten Vier stehen nun fest

Hamburg, Hannover, Schalke und Düsseldorf in der Vorschulrunde

Die Gruppenpiele zur Deutschen Fußball-Meisterschaft sind beendet. In der Vorschulrunde, die am kommenden Sonntag beginnt, spielen die Mannschaften der HJ-Vereine in 18 HJ-Gebietsmeisterchaften ermittelt worden. Am Sonntag, 28. Mai, beginnt bereits der Kampf um den Titel der Gebietsmeister für Fußball, Fußball, Fußball, gibt die Mannschaften der HJ-Vereine in 18 HJ-Gebietsmeisterchaften ermittelt worden.

Die Gruppenpiele zur Deutschen Fußball-Meisterschaft sind beendet. In der Vorschulrunde, die am kommenden Sonntag beginnt, spielen die Mannschaften der HJ-Vereine in 18 HJ-Gebietsmeisterchaften ermittelt worden. Am Sonntag, 28. Mai, beginnt bereits der Kampf um den Titel der Gebietsmeister für Fußball, Fußball, Fußball, gibt die Mannschaften der HJ-Vereine in 18 HJ-Gebietsmeisterchaften ermittelt worden.

Endstand der Gruppenpiele.

Gruppe I:	Hamburg 28	6	5	1	21:5	10:2
	Eintracht Frankfurt	6	5	1	21:13	10:2
	Eintracht 28	6	2	4	12:18	4:8
	Hoffenheim	6	2	4	12:18	4:8
Gruppe II:	Schalke 04	6	3	2	19:8	8:4
	WV. Mittelried	6	3	2	15:10	8:4
	Eintracht 28	6	1	2	8:11	4:8
	Dessau 98	6	1	2	3	6:21
Gruppe III:	Hannover 96	6	4	2	14:4	10:2
	Eintracht 28	6	4	2	14:4	10:2
	Eintracht 28	6	3	3	9:12	6:6
	Verder 08	6	1	4	8:20	3:9
Gruppe IV:	Hannover 96	6	6	—	16:5	12:0
	Hannover 96	6	4	—	15:9	8:4
	Hannover 96	6	2	—	4:11	4:8
	Hannover 96	6	2	—	6	3:16

Die Gruppenpiele zur Deutschen Fußball-Meisterschaft sind beendet. In der Vorschulrunde, die am kommenden Sonntag beginnt, spielen die Mannschaften der HJ-Vereine in 18 HJ-Gebietsmeisterchaften ermittelt worden. Am Sonntag, 28. Mai, beginnt bereits der Kampf um den Titel der Gebietsmeister für Fußball, Fußball, Fußball, gibt die Mannschaften der HJ-Vereine in 18 HJ-Gebietsmeisterchaften ermittelt worden.

Trotz des ungünstigen Wetters ging das internationale Auto-Rennen 1938 in Anwesenheit von 250.000 Zuschauern zu Ende. Nachdem der Fahrer der ersten Runde, der Fahrer des deutschen Kraftfahrwerks von einem Unfall getötet wurde, wurde das Rennen abgebrochen. Die Fahrer des deutschen Kraftfahrwerks von einem Unfall getötet wurde, wurde das Rennen abgebrochen.

Trotz des ungünstigen Wetters ging das internationale Auto-Rennen 1938 in Anwesenheit von 250.000 Zuschauern zu Ende. Nachdem der Fahrer der ersten Runde, der Fahrer des deutschen Kraftfahrwerks von einem Unfall getötet wurde, wurde das Rennen abgebrochen. Die Fahrer des deutschen Kraftfahrwerks von einem Unfall getötet wurde, wurde das Rennen abgebrochen.

Trotz des ungünstigen Wetters ging das internationale Auto-Rennen 1938 in Anwesenheit von 250.000 Zuschauern zu Ende. Nachdem der Fahrer der ersten Runde, der Fahrer des deutschen Kraftfahrwerks von einem Unfall getötet wurde, wurde das Rennen abgebrochen. Die Fahrer des deutschen Kraftfahrwerks von einem Unfall getötet wurde, wurde das Rennen abgebrochen.

Trotz des ungünstigen Wetters ging das internationale Auto-Rennen 1938 in Anwesenheit von 250.000 Zuschauern zu Ende. Nachdem der Fahrer der ersten Runde, der Fahrer des deutschen Kraftfahrwerks von einem Unfall getötet wurde, wurde das Rennen abgebrochen. Die Fahrer des deutschen Kraftfahrwerks von einem Unfall getötet wurde, wurde das Rennen abgebrochen.

Was sagt die Auslandspresse?

„Um den „Nazi-Gruß“ der englischen Mannschaft

Englische Kritik des Fußball-Länderkampfes in Berlin: „England errang seinen alten Ruhm wieder“

Sonderbericht unseres Bamberger Berliner Ha. Mittelschreibers.

Der deutsch-englische Fußball-Länderkampf hat in der internationalen Sportpresse die höchste Beachtung gefunden...

Sagen heißt, daß sie auf dem Kontinent immer mit „Gotha Teams“ auftreten. Das Spiel wurde einst genommen und auch einbringt gewonnen.

Seltenheit. Manche Blatt glaubte seinen Lesern die Gefahr für die demokratische Freiheit der Welt nicht schmerzhaft genug an die Hand malen zu können...

13:0 gewann der Mitte-Meister

Deutsche Handball-Meisterschaft wieder mit Überraschungen

Der vierte Spieltag in den Kämpfen um die Deutsche Handball-Meisterschaft trat nicht uninteressant zur Klärung der Lage innerhalb der vier Gruppen bei.

Table with 3 columns: Gruppe, Team, Spiele Tore Punkte. Includes teams like Borussia Dortmund, VfL Bochum, etc.

Die Gruppe I: Borussia Dortmund 4:54:20 8:40, VfL Bochum 4:45:30 6:12, etc.

Das Spiel in Weimar war eine vollkommen einseitige Angelegenheit. Der VfL Weimar ist ein gut ausgebildetes Team...

Keine Handballspiele in Halle

Die nächsten Winterauswechsellisten brauchen wir nicht, das hat nur wenige Spieler zur Verfügung stehen können...

In Göttingen gab es im Handballspiel die Göttinger 2:11:0 gegen die Göttinger 1:15:2. Die Göttinger 2:11:0 gewann das Spiel...

Auftaktspiel zur Gauleia

In Kaumburg gab es zwischen VfL 93 Kaumburg und Germania Jahn Magdeburg 9:7 (5:2) ein spannendes Spiel. Die Germania Jahn Magdeburg gewann das Spiel...

Handball am Sonntag

Gruppenspiele zur Deutschen Meisterschaft.

- Gruppe 1: In Weimar: Oberer Weimar - VfL Weimar 12:9 (5:5), etc.

Rollschuhbahn für Weibentels

Die Vorarbeiten zur Schaffung einer Rollschuhbahn in Weibentels sind nunmehr so weit gediehen, daß mit dem Bau begonnen werden konnte.

Familien-Nachrichten

Am Sonntagfrüh nahm Gott der Herr meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter Frieda Kohrs, geb. Krüger im 57. Lebensjahre zu sich.

Familiennachrichten

geboren: Eise Schiele geb. Höfel, 45 J.; Minna Hilde geb. Dager, 67 J.; Heinrich, 77 Jahre.

50 Detektei Auskunftei

Hainrich Wittberg Fernspr.-Samml.-Nr. 27081 Briketts / Koks

Elektrische Licht-, Kraft- und Radio-Anlagen

W. F. Kaufholz Kl. Ulrichstr. 18 Nähe Ula-Lichtspiele

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN

Handelsregister Amtsgericht Halle (Saale), 18. Mai 1938. Folgende Firmen sind erloschen: 334: Franz Döbler, A 1174: Ernst Halle, A 1829: Franz Gansler & Co., etc.

Undeutlich gedruckte Ineriate

geboren: Günter Höpfel und Frau ein Sohn. Verlobungen: Gisela Heide und Kurt Heide, etc.

Schwiegermutter's bester Rat:

„... und wenn Du besonders aufmerksam zu ihm sein willst, dann denke gleich vom ersten Tag an dein Weib und Magengetränk. Sei ihm regelmäßig Schokolade geben!...“

Immer frisch ist der Fisch

Fischfilet topffertig in der Nordsee. Seelachsfilet 1/2 kg 37 Pf, Kabeljaufilet 1/2 kg 39 Pf, Goldbarschfilet 1/2 kg 42 Pf.

VEREINS NACHRICHTEN

Städt. Amt f. Fortbildungswesen: Dienstag, den 24. Mai, 10 Uhr, Lichtbildervortrag des bekannten Vortragsredners Dr. Walter Sumpf, etc.

Frauenanz Dr. Börngen verleiht

Himmelfahrt bis Pfingsten. Dr. Börngen verleiht. Halle-Steinweg.

kleinerlei Erlaub

erleichter zu werden. Das Nachschreiben wird nicht genehmigt.

KLEINE ANZEIGEN GROSSE WIRKUNG!

Bollschlammhütte Halle. Am Sonntag, den 23. Mai, Fortbildung des Arbeitgebers...

Kröttsch und Rosemann

Die Gesamtergebnisse der Turner... In Anbahu wurden die... Kröttsch und Rosemann... 222 Punkten...

Die Gesamtheit... als... Kröttsch und Rosemann... 181 Punkten...

Lehrerliche Turnerinnen in... In der... Kröttsch und Rosemann... 181 Punkten...

Hach in guter Form

Er bogte Brandenburger... Die... Kröttsch und Rosemann... 181 Punkten...

Sower verliert in Stuttgart nach Punkten

In Stuttgart... Kröttsch und Rosemann... 181 Punkten...

Einmalhundert als Boxer und Hinger

Der... Kröttsch und Rosemann... 181 Punkten...



Schmeling-Louis unterzeichnen den Kampfervertrag... Am 12. Mai unterzeichneten vor der... Schmeling-Louis...

Königsberger SS siegte

4-Gewährmarckmeisterchaft in... Die... Königsberger SS...

führen, deren Maße und Gewichte... Königsberger SS...

Schwedens Geher für Leipzig

Der... Schwedens Geher für Leipzig...

Roberts und Holmes starten nicht mehr

Die... Roberts und Holmes...

Neue Gewichte für Jugend-Sportler

Die... Jugend-Sportler...

Tokio strengt sich an

Am... Tokio strengt sich an...

Ruderregatta der HJ in Breslau

Zu dem... Ruderregatta der HJ in Breslau...

Wettermäntel für Damen Gummi Bieder

Wettermäntel... Gummi Bieder...

Schlägliche Ruderinnen starten in Dresden

Für die... Schlägliche Ruderinnen...

6 Huy-Geländelauf

Die... Huy-Geländelauf...

Aus meinem Sportverein

Aus meinem Sportverein...

Stadttheater Halle... Mein Sohn, der Herr Minister...

Kala... Morgen letzter Tag!

Musik für Dich... Idee u. Musik von Robert Stolz...

Kleiner Himmelfahrtsausflug nach Eisenberg...

Fahrpreis 4,90 RM... Anmeldung: Saale-Zeitung, Kleinschmid...

Am Riebeckplatz Die letzten 3 Tage!

OLYMPIA FEST DER VÖLKER... Fest der Völker...

Gr. Ulrichstr. 51 Nur noch bis Mittwoch!

Der Weg des Herzens... Ein Großfilm aus dem Künstlerleben...

Mierz in alleiniger Erstaufführung: 7 Tage Weltgeschichte...

Schauburg Ab morgen Dienstag! Willy Fritsch Jutta Freybe Olga Tschekowa...

Ein außergewöhnlich packender... Claudia...

Mysterium d. Lebens - Kulturfilm für Jugendliche...

Rundfunk am Dienstag Leipzig...

8.00: Gbnahat. 8.30: Kleine Welt. 8.50: Morgenmusik...

Zwei große Jubiläumsfahrten der Saale-Zeitung...

26. Mai Himmelfahrtstour nach Bad Steben...

Pfingstfahrt durch den Thüringer Wald...

Abfahrt am Pfingstmontag 15 Uhr... Abfahrt am 1. Feiertag...

Derankalter Hagap Reifeberg... Anmeldungen Saale-Zeitung...

Kurhaus Bad Wittke... Dienstag 05 Uhr Frühkonzert...

15.30: Das bunte Mäulchen. 16.00: Nachmittagskonzert...

Deutschlandsender... Montag 12.55: Heitschen...

18.00: Musik am Nachmittag. 18.00: Stoff - Fibel...

11.35: Heute vor... 11.40: Vom tätigen Leben...

WEBB MILLER

Ich fand keinen Frieden

Copyright by Rowohlt-Verlag G. m. b. H., Berlin W 50

(19. Fortsetzung.)

Am Saufe des Frühstücks unternahm es Martin Donohue, der sich auf seine Kenntnisse in militärischer Strategie etwas zugute tat, Primo seine Fehler zu zeigen, und er zog sogar auf dem Tisch die Stellen nach, die Primo seiner Meinung nach verfehlen sollte. Primo lachte und sagte nicht die kleinste Verhöhnung über die freischäbige Kritik. Er bemerkte, daß wir am nächsten Tage ein neues Frühstück hätten. Dauf meinem persönlichen Brief von Vorkämpfer andien, gedachte mir Primo eines Rates. Nachdem er ausgemacht hatte, daß ich keine Mittelungen als vertraulich behandelte, sprach er mit erlauchtlicher Offenheit, fast lässlich offener als je ein anderer militärischer Führer, dem ich begegnet war.

„Abd el-Krim hat uns gelassen“, sagte er, „und den unachtsamen Vorteil des Terrains und eine fanatische Anhängerschaft. Unsere Truppen sind fragewidrig und sind es seit Jahren. Sie sehen nicht ein, warum sie für dieses Stück wertloses Land kämpfen und sterben sollen. Ich gehe auf diese Linie zurück und er zog auf seiner Karte eine Linie für mich) und will nur den Rand dieses Landes halten. Ich persönlich neige dazu, Afrika ganz zu räumen und es Abd el-Krim zu lassen. Wir haben unaesähliche Verluste bei diesem Unternehmen ausgedehnt und nicht einen Cent gewonnen. Schätzungsweise unserer Leute sind getötet für ein Land, das es nicht wert ist.“

Einflüsse von England

Aber wir können uns nicht ganz zurückziehen, weil England das nicht möchte. England hat großen Einfluß auf den König, und die Königin war, wie Sie wissen, eine englische Prinzessin. England befürchtet, daß, wenn wir uns zurückziehen, Frankreich das Land nehmen wird, und das könnte die Herrschaft über die Straße von Gibraltar, die England durch seine harte Stellung an dem Felsen von Gibraltar hat, vernichten. Die Herrschaft über die Straße ist für Englands Interesse als Amerium lebenswichtig; sie ist der Zugang zu seinem Imperium — Indien und Afrika. England sieht es gern, wenn eine schwache Macht wie Spanien das Gebiet gegenüber von Gibraltar besitzt. Sie wollen dort keinen mächtigen Staat wie Frankreich.“

Dann befragte sich Primo bitterlich über Frankreich und darüber, daß französische Munitionsfabrikanten an Abd el-Krim Patronen verlaufen und sie durch französische Patronen füllten. Er fuhr mit der Hand in ein Schreibfach und zog eine Handvoll Patronen heraus, die er toten Riffluten abgenommen hatte, und zeigte mir, daß sie französische Patronen waren. Er behauptete, daß die französischen Behörden nicht genau achtgaben, daß französische Patronen die Rifflute nicht erreichen. „Denken Sie an meine Worte, wenn Abd el-Krim mit uns fertig ist, wird er die Franzosen angreifen und ihre eigene Munition gegen sie verwenden.“

Das Ende Abd el-Krims

Das traf ganz genau so ein. Frankreich wurde in einen Krieg verwickelt, der Hunderte von Millionen Franken und unzählige Menschenleben kostete. Am Ende verbündete sich Primo de Rivera, trotz der persönlichen Anfechtung, die er gegen mich geäußert hatte, mit den Franzosen, und sie griffen Abd el-Krim auf zwei Fronten an. Die zwei mächtigen europäischen Nationen mit Zehntausenden von Soldaten, mit Flugzeugen, Artillerie, Maschinengewehren — all den Errungenschaften einer zivilisierten Kriegsführung — brachten es dann mit viel Untergelegenheit fertig, die kleine Handvoll von ein paar tausend Eingeborenen, die fast nur mit Äxten bewaffnet waren, zu vernichten. Abd el-Krim wurde auf die Insel Reunion verbannt, einem kleinen Flecken Erde im Indischen Ozean, wo er mit vier Frauen von einer kleinen jährlichen Pension lebt.

Nach unserer ersten Unterredung nahm mich Primo zur Besichtigung eines Militär-

lazarets in Tetuan mit, wo über 6000 verwundete spanische Soldaten lagen, alle durch Gemehrschüsse verletzt, ein Beweis dafür, daß die Riffluten weder Artillerie noch Maschinengewehre hatten. „Die meisten dieser Leute“, sagte Primo, „sind durch einen französischen Gefangenen verwundet worden.“

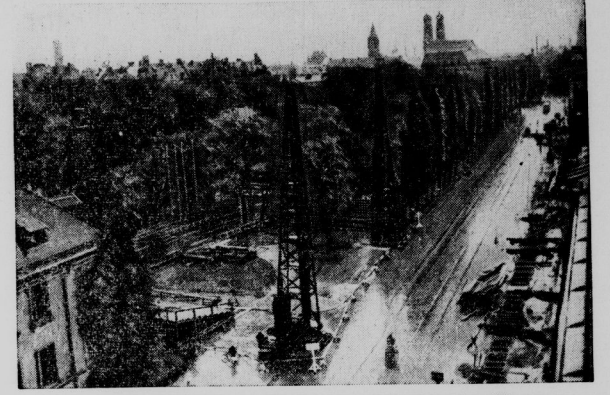
Primo stellte mir einen feinen Privatwagen zur Verfügung, eine luxuriöse blaue Hispano-Suiza-Vimontine, und einen feinen Adjutanten, einen pittoresken Grafen aus Barcelona, in einer geschmackvollen leinen Uniform und wunderbar funktionierendem Zirkel, der mich zur sogenannten Front geleiten sollte. Wir waren noch nicht weit gekommen, als wir mehrere Maultierkarren aneinander und zwei Koffelwagen an Primos Wagen befestigt hatten; wir und die Vimontine waren mit Schlammpritschern bedeckt. Der Wagen blieb mehrere Male in Schlammrinnen stecken; wir mußten heraus und schieben oder Zwickel von den Rädern abreißen oder Reine herbeiführen, um die Winterräder in Gang zu bekommen. Ich fragte den jungen Adjutanten, warum sie nicht Reiten bestreiten, aber er hatte noch nie etwas davon gehört. Ich regte dann an, die Winterräder mit Stricken zu umwickeln, aber wir konnten keine Strick antreiben.

Bewahrholte Zustände

Die Straße, mit zotteligen rötlichen Schmutz bedeckt, wand sich zwischen dünnen, fast laublos bleichen Bäumen. Die schmale Straße sollte eigentlich mit Verkehrsmitteln dienen, bot aber praktisch keine Möglichkeit zum Ausweichen. „Warum haben Sie nicht Ausweichstellen und rechten Verkehrsstellen auf den Bergen ein, die den Verkehr eine Weile in einer Richtung laufen lassen, dann auf Signale der Posten hin den Verkehr in der anderen Richtung freisuchen?“ fragte ich. „Ich, die Riffluten, die Posten abhören“, erwiderte mein Begleiter. Es war die Hauptstraße zwischen Tetuan und Azen, und ich begriff nicht, warum die Posten in all den Jahren, die sie im Grunde waren, nicht ein brauchbares Straßengebäude hatten. Der Niedrig einer geschlossenen, demoralisierten Armee mußte die windungsreiche Straße verlassen. Schwere vierpännige Maultierkarren, die Maultiere hintereinander gespannt, verloramenten den Mühsal mit Marktschreien. Sie ließen die Maultiere nach allen Richtungen auseinander, die Straße vollständig fahrend, bis sie unter vielen Klängen und Schlägen wieder in Reih und Glied gebracht waren. Riffluten, hinter Felsen an der Bergseite verborgen, schossen Mützen nach Belieben ab. Als ausgedehnte Zechen erstellten sie fast immer Treffer. Dieser Morgen war ein General von einem Schwarzhäutigen getötet worden, und ein anderer General, der in einem Nordosten nach vorne fuhr, um dessen Kommando zu übernehmen, war tot, als er sein Ziel erreichte. Die Armee von 40.000 Menschen auf dem Marsch auf diesem einsamen Bergpfad war nicht daran, zu meutern und in Panik zu geraten. Laufende hatten in zwei Zagen zu gut wie nichts geachtet, da es schwierig war, Lebensmittel gegen den Strom eines Rückzugs hinaufzubringen. Als ich zu hören war immer wieder den schärferen Knall aus der Richtung eines Riffluten.

„Auf el-Arba sprach ich mit einem Offizier, der eine kleine Abteilung auf einem felsigen, nur wenige Morgen großen Plateau der Berge besetzte. Sein Gesicht, sein Zagen unruhig, was viele Sorgenfalten auf seine Uniform war schmutzig und in Felsen; er wäre fast in Tränen ausbrochen, als er mir die baufälligen Hütten mit undichten Dächern zeigte, in denen seine Leute tagelang übermäßig in zotteligen Trench geschlafen hatten. Er sagte mir eine Stelle, in die, wie ich hätte behaupten müssen, nicht mehr als fünfzig Menschen hineinkamen; er sagte, daß 160 Menschen darin schliefen, den Boden dicht wie ein Teppich bedeckend ohne einen Zoll Zunderboden.“

Diese kleinen Zente haben fast zwei Zagen nichts zu essen außer ein paar Sardinen für jeden. Sie schlafen auf dem nackten Fußboden im Schmutz. Wir können keine Latentöden



Der feierliche Auftakt zum Ausbau der Hauptstadt der Bewegung

Der erste Spatenstich zum Bau einer Untergrundbahn, der am Sonntag in Anwesenheit des Führers in München erfolgte, war zugleich der Auftakt für die gewaltigen Bauvorhaben, die Adolf Hitler in seiner Rede am 2. April zum imposanten Ausbau der Hauptstadt der Bewegung angekündigt hat. Hier einen Blick auf die Baustelle für den ersten Untergrundbahnhof an der Ecke der Lindwurm- und Ziemsenstraße.

oder Lebensmittel hierherbekommen, und wir sollten überleben, um die Scharfschützen zu verhindern und die Platte des Rückzugs zu decken“, sagte er mit gebrochener Stimme.

Drei oder vier Schützen auf der Bergseite gaben alle paar Minuten Schüsse ab. Der Offizier rief einen Trupp von zwanzig Mann zusammen, um sie zu vertreiben. Niemand hatte ich Soldaten in einem solchen Zustand der Erregung, so niedergeschlagen und schmutzig gesehen, einige liefen barfuß, die Soldaten ihrer Schätze waren sehr. Keiner grüßte den Offizier, und widerwillig traten

sie an, flüchtigen murrend. Ich dachte, ich würde Zeuge einer Meuterei werden, aber der Trupp formierte sich langsam und hielt vorwärts in Schützenlinie den Berg hinan. Das Schießen hörte sofort auf; die Kugeln folgten ihrer in solchen Fällen üblichen Art und verschwanden in den Bergen, um später an anderen Punkten wieder aufzutauchen. Als der Offizier mir das Lager zeigte, grüßte ihn keiner von den Gemeinen, nur die untergebenen Offiziere grüßten; manchmal mußte er tatsächlich Soldaten aus dem Wege schieben, damit wir vorbeikommen.

Dorfbeschießung als Vorführung

Gegen Sonnenuntergang führte mich ein Offizier zur Stellung einiger Feldkanonen, von wo aus man ein kleines Dorf im Tal drinnen überblickt. Wir werden Ihnen zu Ehren das Dorf beschießen“, sagte der Offizier. Ich erhob lebhaften Einbruch, ich wünschte nicht eine Beschießung zu meinen Ehren. „Na, wir werden es sowieso beschießen, denn bei Sonnenuntergang kommen die noch lebenden Dorfbewohner zurück, ihrer Abendessen wegen. Dann haben wir sie alle zusammen.“ Bei Sonnenuntergang flüchten die Moslems nieder, sprechen ihre Gebete und weigen sich nach Metke zu. Ich durfte es mir kaum erlauben, dem Offizier meine Meinung über die Beschießung wehrloser alter Männer, Frauen und Kinder während ihres Abends zu lassen. Die Gebete erklangen das Feuer und freuten planmäßig das Dorf ab. Durchs Glas sah ich die Leute mit umherrennen und in die Berge fliehen. Ich hatte im Weltkrieg manches Häuflein gesehen, aber diese gefällige Vorführung machte mich ganz krank. Und ich sollte ähnliches noch in Indien und wieder in Afrika sehen.

Während meines Aufenthaltes in Tetuan schafften die Riffluten jede Nacht in der Umgebung innerhalb einer oder zwei Meilen Entfernung von spanischen Hauptorten. Beim Denken des Gestalters hörte man alle paar Minuten das Geschrei von Gemehrschüssen. Di fenerellen die Schützen auf die spanische Hauptstadt, die mit elektrisch geladenem Stacheldraht umgeben war.

In die internationale Zone

Nach einigen Fahrten südwärts, wo wir den desorganisierten Rückzug zu der von den Riffluten angelegten Verkehrsabstellung beobachteten, beschlossen Donohue und ich, in die internationale Zone von Tanger zu gehen, um unsere Berichte ohne die spanische Zensur ansuarbeiten. Wir künftigen Primo unsere Absicht, nach Tanger abzureisen, früh am nächsten Morgen an und nahmen Abschied von ihm. Er versicherte uns, daß die Straße in gutem Zustande und ganz sicher wäre, da die ganze Strecke innerhalb der spanischen Zensur läge.

Nach in der Dämmerung des nächsten Morgens suchte einer von Primos Adjutanten uns auf. Er schien verlegen, rüchre aber schließlich damit heraus: „Der General meint, Sie wären besser daran, wenn Sie mit der Eisenbahn nach Genz fahren. Der Omnibus nach Tanger ist wirklich nicht sehr angenehm.“ Donohue und ich versicherten, daß wir gern aber Tanger sehen wollten, und außerdem hätten wir bereits unsere Fahrkarten für den Autobus. Wir mitklärten ihm, daß wir nicht nach Tanger hätten, uns die kleine Stadt Tetuan anzusehen. Schließlich wußte er nicht mehr aus noch ein und gab zu, daß wir auf Befehl des Generals den Zug zu nehmen

hätten, da die Route nach Tanger „unsicher“ war.

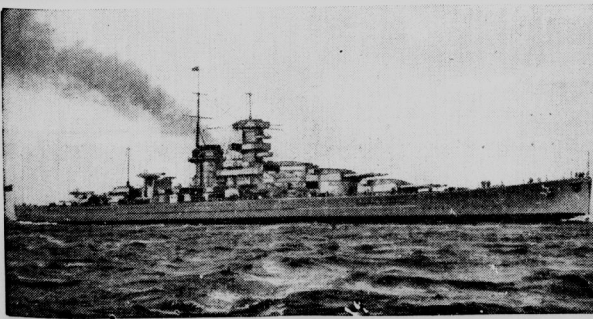
Wir mußten uns fügen und erfuhren in Genz, daß der Stamm der Anarás sich erhoben hatte und die Straße nach Tanger weit hinter den spanischen Linien beherrschte. Während wir auf dem Bahnhof von Tetuan auf den Zug warteten, hörten wir eine Meile entfernt Gemehrfeuer knattern. Ein Soldat der spanischen Fremdenlegion sagte uns, die ganze Gegend wimmelte von Schützen, und feiner konnte sagen, wer die Feinde wären. Am Tage waren die Bewohner friedliche Bauern, aber nachts brachten sie ihre vergrabenen Gewehre zum Vorschein und wurden Franzosen. Die spanische Armee bestand hier damals in höchst mangelhafter Lage, vielleicht wurde sie nur dadurch bewahrt, allmählich aufgegeben zu werden, daß Frankreich in den Krieg eintrat.

Nach der Ankunft in Gibraltar schrieb ich eine ganze Nacht hindurch und telegraphierte einen unsensurierten Bericht. Das gute Verhältnis zu Primo de Rivera, das ich in Tetuan gewonnen hatte, erwies sich in letzteren Jahren als nützlich. Nach feiner Rückkehr nach Spanien zog er eine scharfe Zensur für unvorhergesehene Ereignisse auf, und es dauerte oft einen bis zwei Tage, bis Nachrichten bruchstückweise über die Grenzen flüchteten. Die Regierung kontrollierte alle Verbindungen, und überdies gab es damals keine Fernspreerverbindung zwischen Spanien und der Außenwelt.

Als ich nach London zurückkam, hörten wir ein Gerücht aus Perpignan an der französisch-spanischen Grenze, daß irgend jemand in Barcelona ein Attentat auf Primo verübt hätte. Natürlich konnten unsere händlichen Berichtstatter in Barcelona und Madrid wegen der Zensur nichts darüber nach dem Ausland melden.

Ich schickte ein Telegramm direkt an „General Primo de Rivera, Barcelona“, mit der Anfrage, was an dem Gerücht Wahrheit sei. In wenigen Stunden erhielt ich von ihm ein Gilletelegramm in drei Werten, in letzteren wurde Attentat aus erster Hand selbst geschildert war. Die Zensur hatte nicht gewagt, ein von dem Attentat selbst verfaßtes Telegramm anzufangen. Wir veröffentlichten den Bericht mit seinem eigenen Namen: „Von General Primo de Rivera, geschrieben für die „United Press.“

Ich wandte dieselbe Methode noch fünf- oder sechsmal an, wenn die Zensur wichtige Nachrichten nicht ins Ausland bringen ließ. Regelmäßig antwortete Primo prompt — und die Regierung hatte dann immer die Gebühren zu bezahlen, die sich für London auf fünfzehn Centis das Wort betrafen. Einmal kabele ich ihm aus Buenos Aires, aus ich gerade in Sidamerica war, und er antwortete mit Gilletelegramm, wobei das Wort 250 Dollar kostete. (Fortsetzung folgt)



Schlachtschiff „Gneisenau“

Unser Bild zeigt das neueste Schlachtschiff der deutschen Kriegsmarine „Gneisenau“, das am 21. Mai 1938 in Dienst gestellt wurde, bei einer seiner Probefahrten. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Mitteldeutsche Brannkohle

Fördererziffern für den Monat April

Im Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlenbezirks betrug im Monat April die Förderung 291 640 Zentner (Normalton: 10 984 038 Zentner), die Verfeinerherstellung 2 326 233 Zentner (Normalton: 2 535 011 Zentner) und die Verfeinerherstellung 2 326 233 Zentner (Normalton: 2 535 011 Zentner) und die Verfeinerherstellung 2 326 233 Zentner (Normalton: 2 535 011 Zentner)...

Der April des Vorjahres hatte eine Kohlenförderung von 2 559 192 Zentner und eine Verfeinerherstellung von 229 400 Zentner. Es machte sich deshalb im Vergleich zum Monat April des Vorjahres Veränderungen geltend von 1,5 Prozent bei der Förderung und 7,5 Prozent beim April. Der April des Vorjahres hatte 30 940 Zentner und 27 400 Zentner. Die mitteldeutsche Kohlenförderung im April des Monats betrug demnach 370 637 Zentner Kohle, 90 738 Zentner Verfeiner und 747 700 Zentner. Es stellen an der Arbeitslosigkeit im April des Monats Veränderungen fest, die demnach im Vergleich zum Monat April des Vorjahres Steigerungen geltend von 100 Prozent bei der Kohleförderung, 6 Prozent bei der Verfeinerherstellung...

Im Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlenbezirks nahm der Absatz an Braunkohle im April im Vergleich zum April des Vorjahres um 1,5 Prozent zu. Der April des Vorjahres hatte 30 940 Zentner und 27 400 Zentner. Die mitteldeutsche Kohlenförderung im April des Monats betrug demnach 370 637 Zentner Kohle, 90 738 Zentner Verfeiner und 747 700 Zentner. Es stellen an der Arbeitslosigkeit im April des Monats Veränderungen fest, die demnach im Vergleich zum Monat April des Vorjahres Steigerungen geltend von 100 Prozent bei der Kohleförderung, 6 Prozent bei der Verfeinerherstellung...

Dr. Ley sprach in Düsseldorf Reichsarbeitstag 'Stein und Erde'

Eine Kundgebung in Düsseldorf, an der etwa 10 000 Angehörige der verschiedenen Gewerkschaften, von allen der Landkreise 'Stein und Erde' teilnahmen, wurde von Dr. Ley eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Arbeit im Reich und die Aufgaben der Gewerkschaften. Er betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Arbeit und Kapital für den Aufbau des Reiches.

Deutsche Luftflotte A.-G., Berlin

Die Deutsche Luftflotte A.-G. in Berlin hat sich für den Monat April 1938 eine Kundgebung gegeben, bei der die Leistungen der Flotte im vergangenen Monat besprochen wurden. Es wurden die Erfolge der Flotte bei den verschiedenen Einsätzen und die Entwicklung der Flotte im Vergleich zum Vorjahr besprochen.

Stellen sehr reichlich besetzt. Der Zentralausschuss für Arbeitsbeschaffung in Berlin

Der Zentralausschuss für Arbeitsbeschaffung in Berlin hat berichtet, dass die Stellenbesetzung im April 1938 sehr reichlich war. Es wurden viele Stellen besetzt, was auf eine gute Lage des Arbeitsmarktes hinweist. Der Ausschuss hat sich für die weitere Förderung der Arbeitsbeschaffung eingesetzt.

Wärting eröffnet die 1. Internationale Gewerkschaftsausstellung in Berlin

Die 1. Internationale Gewerkschaftsausstellung in Berlin wurde von der Gewerkschaft Wärting eröffnet. Die Ausstellung zeigt die Leistungen der Gewerkschaften in verschiedenen Ländern und die Zusammenarbeit zwischen ihnen. Es wurden viele interessante Ausstellungen und Vorträge durchgeführt.

Das Wetter von morgen?

Das Wetter von morgen wird voraussichtlich bewölkt bis bewölkt mit Regenschauern. Die Temperaturen werden im Bereich von 10 bis 15 Grad Celsius liegen. Es ist ratsam, Regenkleidung mitzubringen.

Rede über die Bedeutung der Arbeit im Reich

Die Rede über die Bedeutung der Arbeit im Reich wurde von Dr. Ley gehalten. Er betonte die Wichtigkeit der Arbeit für den Aufbau des Reiches und die Verantwortung der Arbeiter. Er forderte die Arbeiter auf, ihre Pflichten gewissenhaft zu erfüllen und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen beizutragen.

Weg zur Heranbildung von Facharbeitern
Verpflanzung von Lehrlingen aus industriearmen Bezirken nach Braunschweig

Sonderberichterstattung von Dr. W. Mitarbeiter

Braunschweig, den 22. Mai. In Braunschweig ist ein Vorwerk für die Heranbildung von Facharbeitern entstanden. Es handelt sich um die Verpflanzung von Lehrlingen aus industriearmen Bezirken nach Braunschweig. Die Idee wurde von der Industrie und den Gewerkschaften entwickelt. Die Lehrlinge werden in Braunschweig in den verschiedenen Gewerkschaften ausgebildet. Dies soll dazu beitragen, den Fachkräftemangel in Braunschweig zu beheben und die Arbeitslosenquote zu senken.

Broterzeugung auf jeden Fall gesichert
Ausreichende Überbezugsreserven / Noch 10 Mill. zu Kartoffeln vorrätig

Die für die laufende Getreideerzeugung erzielten Erfolge lassen hoffen, dass die Broterzeugung auf jeden Fall gesichert ist. Die Überbezugsreserven sind ausreichend, um die Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Zudem sind noch 10 Millionen Zentner Kartoffeln vorrätig, was die Versorgung mit Brot weiter sichert.

Die für die laufende Getreideerzeugung erzielten Erfolge lassen hoffen, dass die Broterzeugung auf jeden Fall gesichert ist. Die Überbezugsreserven sind ausreichend, um die Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Zudem sind noch 10 Millionen Zentner Kartoffeln vorrätig, was die Versorgung mit Brot weiter sichert.

Die Rüben brauchen Regen
Zuckerverbrauch etwas niedriger

Der deutsche Zuckerverbrauch war nach der Schätzung der Hauptzuckerfabriken für den April 1938 etwas niedriger als im April des Vorjahres. Dies ist auf den niedrigeren Zuckerverbrauch in den verschiedenen Gewerkschaften zurückzuführen. Die Rüben brauchen Regen, um die Zuckerpflanzen zu ernähren und die Ernte zu sichern.

Magdeburger Zuckerverbrauch

Der Magdeburger Zuckerverbrauch im April 1938 betrug 10 000 Zentner. Dies ist ein Anstieg gegenüber dem April des Vorjahres. Die Gründe dafür sind die erhöhte Nachfrage nach Zucker in den verschiedenen Gewerkschaften.

Wasserstände von heute!

Die Wasserstände von heute sind im Vergleich zum Vorjahr etwas niedriger. Dies ist auf den niedrigeren Niederschlag in den verschiedenen Gewerkschaften zurückzuführen. Die Wasserstände werden in den kommenden Tagen weiter sinken.

Kostenbatterien kosten Geld

Die Kostenbatterien kosten Geld, da die Produktion von Batterien sehr teuer ist. Die Kosten für die Rohstoffe und die Energie sind sehr hoch. Dies führt zu hohen Preisen für die Batterien, was die Verbraucher belastet.

Kennziffer der Großhandelspreise

Die Kennziffer der Großhandelspreise ist im April 1938 auf 100,1 (1914 = 100) gestiegen. Dies zeigt auf eine leichte Inflation. Die Preise für die verschiedenen Waren sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher.

Mitteldeutsche Börse

Die Mitteldeutsche Börse hat im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Verkehrsbörse

Die Verkehrsbörse hat im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Bank-Aktion

Die Bank-Aktion hat im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Industrie-Aktion

Die Industrie-Aktion hat im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Disch. All. Tel.

Die Disch. All. Tel. hat im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Disch. festverz. Werte

Die Disch. festverz. Werte haben im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Industrie-Obligation

Die Industrie-Obligation hat im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Industrie-Aktion

Die Industrie-Aktion hat im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Nur kurz gelagt, aber dennoch wichtig

Im April war die Erzeugung des Scheinbrotens, bedingt um arbeitslosen Arbeitslosen um 2,2 Prozent niedriger als im Monat, im Braunkohlenbergbau dagegen etwas höher.

Die Erzeugung des Scheinbrotens war im April 1938 um 2,2 Prozent niedriger als im April des Vorjahres. Dies ist auf die schlechte Wetterlage und die geringe Ernte zurückzuführen. Der Braunkohlenbergbau war dagegen um 2,2 Prozent höher als im April des Vorjahres.

Die Erzeugung des Scheinbrotens war im April 1938 um 2,2 Prozent niedriger als im April des Vorjahres. Dies ist auf die schlechte Wetterlage und die geringe Ernte zurückzuführen. Der Braunkohlenbergbau war dagegen um 2,2 Prozent höher als im April des Vorjahres.

Noch immer Zunahme der Seuche

Stand der Maul- und Klauenseuche am 15. Mai. Die Zunahme der Seuche ist weiterhin besorgniserregend. Die Behörden haben Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung der Seuche zu verhindern.

Die Zunahme der Seuche ist weiterhin besorgniserregend. Die Behörden haben Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung der Seuche zu verhindern. Es ist zu hoffen, dass die Seuche bald unter Kontrolle gebracht werden kann.

Haap und Nordloyd

Ausgesprochenes Ergebnis bei der Haap. Die Ergebnisse der Haap sind im Vergleich zum Vorjahr etwas besser. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Die Ergebnisse der Haap sind im Vergleich zum Vorjahr etwas besser. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen. Es ist zu hoffen, dass die Haap bald unter Kontrolle gebracht werden kann.

Gewinnabschluss bei Nordloyd

Der Gewinnabschluss bei Nordloyd ist im April 1938 auf 100,1 (1914 = 100) gestiegen. Dies zeigt auf eine leichte Inflation. Die Preise für die verschiedenen Waren sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher.

Magdeburger Zuckerverbrauch

Der Magdeburger Zuckerverbrauch im April 1938 betrug 10 000 Zentner. Dies ist ein Anstieg gegenüber dem April des Vorjahres. Die Gründe dafür sind die erhöhte Nachfrage nach Zucker in den verschiedenen Gewerkschaften.

Wasserstände von heute!

Die Wasserstände von heute sind im Vergleich zum Vorjahr etwas niedriger. Dies ist auf den niedrigeren Niederschlag in den verschiedenen Gewerkschaften zurückzuführen. Die Wasserstände werden in den kommenden Tagen weiter sinken.

Kostenbatterien kosten Geld

Die Kostenbatterien kosten Geld, da die Produktion von Batterien sehr teuer ist. Die Kosten für die Rohstoffe und die Energie sind sehr hoch. Dies führt zu hohen Preisen für die Batterien, was die Verbraucher belastet.

Kennziffer der Großhandelspreise

Die Kennziffer der Großhandelspreise ist im April 1938 auf 100,1 (1914 = 100) gestiegen. Dies zeigt auf eine leichte Inflation. Die Preise für die verschiedenen Waren sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher.

Mitteldeutsche Börse

Die Mitteldeutsche Börse hat im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Verkehrsbörse

Die Verkehrsbörse hat im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Bank-Aktion

Die Bank-Aktion hat im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Industrie-Aktion

Die Industrie-Aktion hat im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Disch. All. Tel.

Die Disch. All. Tel. hat im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Disch. festverz. Werte

Die Disch. festverz. Werte haben im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Industrie-Obligation

Die Industrie-Obligation hat im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Industrie-Aktion

Die Industrie-Aktion hat im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Disch. All. Tel.

Die Disch. All. Tel. hat im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Disch. festverz. Werte

Die Disch. festverz. Werte haben im April 1938 einen Anstieg der Kurse erlebt. Die Kurse für die verschiedenen Aktien sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist auf die gute Lage des Arbeitsmarktes und die Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen.

Table with 2 columns: Stock market data (Berliner Börse, Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, Verkehrs-Aktion) and 2 columns: Industrial and bank stock data (Bank-Aktion, Industrie-Aktion).

Table with 2 columns: Industrial and bank stock data (Disch. All. Tel., Disch. festverz. Werte, Industrie-Obligation, Industrie-Aktion) and 2 columns: Industrial and bank stock data (Chem. v. Hyd., Dom. v. U., Disch. Chem. u. Zucker).

Table with 2 columns: Industrial and bank stock data (Freiverkehr, Berp. Devisenkurse) and 2 columns: Industrial and bank stock data (Disch. All. Tel., Disch. festverz. Werte).